

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Roboter melken erstmals mehr als 100.000 Kühe

Viele Milchbauern in Österreich setzen auf Melkroboter. 2024 wurden 204 neue automatische Melksysteme installiert. Damit gibt es solche bereits auf 2.000 Höfen. In dieser Ausgabe gibt es einen Schwerpunkt zu Heu- und Siliertechnik. ► Seite 12



**Aus BML wird
BMLUK**
Agrarressort erhält
erneut die Bereiche
Umwelt und Klima.
3

**Milliardenhilfe
für US-Farmer**
„Schmerzausgleich“
im drohenden
Handelskrieg.
4

**Seuchenalarm
in Ungarn**
Nahe Győr ist die
Maul- und Klauen-
seuche aufgetreten.
7



**Weizenkleie statt
Soja im Trog**
Mit heimischer Kleie
kann Einsatz von Soja
reduziert werden.
8

**Ölkürbis ohne
S-Metolachlor**
LK-Versuche zeigen
Unkrautbekämpfung
ohne diesen Wirkstoff.
10

**Kochen mit
Kindern**
Früh übt sich: Die
Zubereitung von
gesundem Essen.
20

Im Fokus



KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Bürgermeister-Partei

Nach den Gemeinderatswahlen Ende Jänner in Niederösterreich geht es am kommenden Wochenende mit den Kommunalwahlen in Vorarlberg und eine Woche später in der Steiermark weiter. Aber schon die Ergebnisse in Niederösterreich haben gezeigt, dass die Kommunalwahlen nicht von Haus aus politischen Trends folgen. Sie sind Einzelwahlen und werden von der Zugkraft der Persönlichkeiten sowie den Themen in den Gemeinden bestimmt. Auch wenn die Steiermark jetzt einen FPÖ-Landeshauptmann hat und die Blauen bis auf 26 Gemeinden überall kandidieren, ist noch längst nicht gesagt, dass sie künftig auch in der einen oder anderen Gemeinde den Bürgermeister stellen werden. Aktuell gibt es in keiner steirischen Gemeinde einen FPÖ-Ortschef.

Man braucht kein Prophet zu sein, um behaupten zu können, dass die ÖVP im Land des Sturz und Kernöls ihre Rolle als Bürgermeister-Partei bestätigen wird. Derzeit gehören 199 der 285 steirischen Gemeindeoberhäupter der Volkspartei an. An dieser Zahl wird sich auch nach dem 23. März kaum etwas ändern. Am ehesten könnte sich etwas in der Geschlechterverteilung der Bürgermeister tun, denn diesmal führen deutlich mehr Frauen als sonst die ÖVP-Wahllisten an.

Bisher gibt es in der Steiermark 29 Bürgermeisterinnen. Die bekannteste unter ihnen ist die kommunistische Bürgermeisterin von Graz, der einzigen steirischen Gemeinde, wo heuer nicht gewählt wird. Die meisten Bürgermeisterinnen (87) hat Niederösterreich, vor Oberösterreich (50).

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. ÖVP-Chef Stocker: „Das Ergebnis ist einfach gut“
2. Bauernbund: Dreierkoalition berücksichtigt Bauernanliegen
3. Mercosur: Welche Auswirkungen Experten für Landwirte erwarten

NATIONALRATSABGEORDNETE

Die Bauernstimmen im Hohen Haus

Nach dem Amtsantritt der neuen Bundesregierung sind zwei Bauernbund-Mandatare im Nationalrat nachgerückt, darunter die Bundesbäuerin.

BERNHARD WEBER

Mit der Wiederbestellung und Angelobung von Klaudia Tanner als Verteidigungsministerin und Norbert Totschnig als Landwirtschafts- und Umweltminister sind (wie schon in der vergangenen Gesetzgebungsperiode) wieder zwei Sitze im Hohen Haus für den Bauernbund frei geworden: Mit der Veränderung der Zusammensetzung des 183-köpfigen Nationalrats erneut nachgerückt sind Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger aus Niederösterreich und Johann Weber aus Kärnten.

15 Bauernbündler

Mit ihnen zählt die Abgeordnetenriege des Bauernbundes im Nationalrat nun 15 Männer und Frauen, um drei weniger als in der vergangenen Periode. In der Legislaturperiode 2017 bis 2019 stellte der Bauernbund 14 Abgeordnete im Nationalrat.

Die starke Gruppe der Bauernbündler kommt nicht von ungefähr: Viele davon seit Jahren Abgeordnete im Nationalrat und teils davor im Bundesrat, wurden bei der Nationalratswahl

im Herbst 2024 mit vielen Vorzugsstimmen für ihre bisherige Arbeit bestätigt. ÖVP-Agrarsprecher und Bauernbund-Präsident Georg Strasser war in seinem Wahlkreis sogar Vorzugsstimmenkaiser in Niederösterreich, bekanntlich das Kernland der Volkspartei. Ihm im Plenarsaal zur Seite stehen wieder Angela Baumgartner, Martina Diesner-Wais, Johann Höfinger, Irene Neumann-Hartberger und Johannes Schmuckenschlager (alle NÖ), Manfred Hofinger, Klaus Lindinger und Bettina Zopf (alle OÖ), Andreas Kühberger (Stmk.), Carina Reiter (Sbg.), Johann Weber (Ktn.), Margreth Falkner und Josef Hechenberger (beide T) sowie Norbert Sieber (Vbg.).

Fünf Agrarsprecher

Keine Veränderungen gibt es bei den Agrarsprechern der fünf Parlamentsparteien. Für die drei Koalitionsparteien sind das neben Strasser wie gehabt Elisabeth Feichtinger von der SPÖ und Karin Doppelbauer für die NEOS und für die beiden Oppositionsparteien FPÖ und Grüne weiterhin Peter Schmiedlechner und Olga Voglauer.



Wiedereinzug ins Parlament: Irene Neumann-Hartberger und Johann Weber.



**Vielfältige Agenden
am Wiener Stubenring:
Land-, Forst-, Wasser-
wirtschaft, Regionen,
Umwelt und Klima**

FOTOS: VALENTIN VALKOV - STOCK.ADOBE.COM, GRYFFENDOR - WIKIMEDIA COMMONS, ION ANDERS WIKEN - STOCK.ADOBE.COM

Aus BML wird BMLUK: Bauernvertreter begrüßen neue Ressorterweiterung

Minister Norbert Totschnig ist in der neuen Regierung auch für die Bereiche Umwelt und Klima verantwortlich.

BERNHARD WEBER

Die neue Dreierkoalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS hat das „Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft“, kurz BML, um die Agenden für Umwelt und Klima, Kreislaufwirtschaft sowie die Koordination des Naturschutzes erweitert. Am Regierungsgebäude am Stubenring 1 in Wien wurden bereits die Tafeln für das neue „Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Klima, Regionen und Wasserwirtschaft“, kurz BMLUK, montiert.

„Mit der Wiedervereinigung der Landwirtschafts- mit den Umweltagenden kommt zusammen, was zusammengehört. Mein Ziel ist es: Wir führen beide Welten wieder im Sinne einer gemeinsamen, nachhaltigen Zukunft zusammen“, betont der mit neuen Kompetenzbereichen betraute bisherige Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

Ein als Doppelressort geführtes Landwirtschafts- und Umweltministerium gab es in Österreich bereits ab dem Jahr 2000 bis 2018. Eingeführt vom damaligen Bundeskanzler Wolfgang Schüssel wurde es von insgesamt sechs ÖVP-Ministern geleitet: Wilhelm Molterer, Josef Pröll, Nikolaus Berlakovich, Andrä Rupprechter und Elisabeth Köstinger. Drei Wochen nach Köstingers Amtsantritt wurde der Umweltbereich durch die Sparte Tourismus ersetzt.

Mit Anfang März wurden wieder neue Zuständigkeiten geschaffen. Totschnig: „Damit wird ein starkes Lebensministerium geschaffen, im dem alle lebensrelevanten Bereiche für unser Land zusammengeführt werden.“

Lobende Worte

Der Bauernbund begrüßt diese Kompetenzerweiterung im Agrarministerium. „Bäuerinnen und Bauern sind die

wichtigsten Naturschützer. Dass diese Agenden nun in einem Ministerium zusammengefasst werden, ist eine richtige Entscheidung. Das schafft wichtige Synergien“, betont Bauernbund-Präsident Georg Strasser.

Österreichs Bauern stünden seit Jahrzehnten für den Schutz natürlicher Ressourcen und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. „Es ist wichtig, dass die Land- und Forstwirtschaft nicht als Problem, sondern als Teil der Lösung anerkannt wird.“

Norbert Totschnig sei für die neuen Aufgaben gut gerüstet, so Strasser: „Er vereint eine ruhige Hand, Erfahrung, Expertise und die Fähigkeit zum branchenübergreifenden Dialog für tragfähige Lösungen.“

Von einem „klugen und notwendigen Schritt“ spricht auch LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger. Damit werde auch eine von ihm wiederholt geäußerte Forderung umgesetzt: „Umwelt, Klimaschutz

und die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft wieder unter einem gemeinsamen Dach zu behandeln, ist wichtig.“ Mit in Summe 230.000 Hektar Biodiversitätsflächen und dem Agrarumweltprogramm seien die Umweltleistungen der Bauern vorbildlich. „Auch funktionierenden Biodiversitäts-, Ressourcen- und Klimaschutz nicht gegen die Bauern, sondern nur mit ihnen. Und sie tun auch viel dafür.“

Kritische Stimmen

Nicht ganz so erfreut zeigen sich dagegen Vertreter des österreichischen Biodiversitätsrates, allesamt Wissenschaftler an verschiedenen Universitäten. Ein neuer Agrar- und Umweltminister dürfe sich nicht in erster Linie als Interessenvertreter der Landwirtschaft begreifen. Die Forscher erwarten sich vielmehr „eine sachliche Umweltpolitik“, um etwa den Artenschutz oder die massiv fortschreitende Bodenversiegelung einzubremsen.



LESERPOST

Zu: „Ein Handwerk am Abgrund“,
ÖBZ 10/25

Der Beitrag des Bauern und Metzgermeisters aus Oberösterreich hat klar und dramatisch die Probleme kleiner Familienbetriebe sowohl in der Landwirtschaft als auch als kleiner Dorfmetzger zum Ausdruck gebracht. Viele kleine Metzgereien hören auf, weil Fleisch im Supermarkt so billig zu haben ist oder weil sie selber keinen Nachfolger finden. Wer lernt noch Metzger? Das Schlachten von Tieren ist natürlich nicht jedermanns (und schon gar nicht jederfraus) Sache. Das fachgerechte Zerlegen und Aufbereiten von Fleisch ist aber ein schönes Handwerk. In den großen Schlachthöfen wird vieles maschinell und meist von ausländischen Hilfskräften am Fließband erledigt. Wir als kleiner bäuerlicher Biobetrieb haben zum Glück noch eine Schlachtgenossenschaft in der Nähe, wo wir unsere Tiere selber hinbringen und bei der Schlachtung dabei sein können, möglichst schonend durchgeführt von einem gelernten Metzger, der das Fleisch fachmännisch zerlegt. Wie so oft erwähnt: Es hängt von den Konsumenten ab, ob es solche kleine Betriebe in Zukunft noch geben wird.

ANDREAS FALSCHLUNGER,
MUTTERS

leserpost@bauernzeitung.at
Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



www.bauernzeitung.at/
epaper/

BauernZeitung
Man kann uns auch
online lesen

Holen Sie sich das
E-Paper der
BauernZeitung.



Milliardenhilfe für US-Farmer als „Ausgleich für Schmerzen“

FOTO: JULIA DJIAK - STOCK.ADOBE.COM

Die Farmer in den USA können bis Mitte März mit staatlichen Zahlungen von 31 Milliarden Dollar, umgerechnet knapp 30 Milliarden Euro rechnen.

 BERNHARD WEBER

Dabei handelt es sich um Katastrophen- und Wirtschaftshilfen, die der Kongress im Dezember bewilligt hat. Laut Schätzungen mussten die Farmen in den vergangenen zwei Jahren einen Einkommensrückgang von 28 Prozent hinnehmen. Mit den Hilfszahlungen soll das Einkommen heuer um 26 Prozent steigen. Zudem hat Agrarministerin Brooke Rollins laut Agra-Europe in einem Videocall zum „Agricultural Outlook“ weitere Gelder in Aussicht gestellt, da Präsident Donald Trump die Zölle für Importe

erhöhen will. Die Ministerin rechnet damit, dass die US-Landwirte „einige Auswirkungen“ spüren dürften. Das werde weitere Hilfen erfordern, um den „unmittelbaren Schmerz“ auszugleichen.

Die drohenden Handelskonflikte, beginnend mit den Nachbarstaaten Kanada und Mexiko, aber auch China und – wie Beobachter erwarten – demnächst auch mit der EU, könnten noch weitere Subventionen erfordern. Schon unter Agrarminister Sunny Perdue in Trumps erster Amtszeit von 2018 und 2019 hatten Agrarbetriebe zusätzlich 23 Milliarden Dollar an staatlichen Geldern erhalten, als

Ausgleich für die von ihnen erlittenen Verluste aus Handelskonflikten, die Trump bereits damals ausgelöst hatte. Indes hat die Abteilung für Regierungseffizienz (DOGE) des Tech-Milliardärs Elon Musk Zahlungen in Millionenhöhe an Landwirte für im vergangenen Jahr durchgeführte Naturschutzmaßnahmen (sowie an gemeinnützige Organisationen, die den Landwirten technische Hilfen leisten) blockiert. Laut Rollins will Präsident Trump einen „fairen Deal für die amerikanische Landwirtschaft“ erreichen. Damit würden die US-Landwirte „ein neues Maß an Wohlstand“ erlangen.

Wölfe: Schutzstatus neu beschlossen

Die Absenkung des Schutzstatus von Wölfen durch die Berner Konvention ist am 7. März in Kraft getreten.

Wie berichtet, hatten die Vertragsstaaten der Berner Konvention im Dezember beschlossen, den Schutzstatus des Wolfs von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabzustufen. Diese Änderung ist nicht unmittelbar in der EU gültig.

Mit Inkrafttreten der Änderungen der Berner Konvention hat die EU nun aber die Mög-



FOTO: PIOTR KRZESIAK - STOCK.ADOBE.COM

Der Wolf ist nur noch „geschützt“.

lichkeit, die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie anzupassen.

„Mit der Vorlage des Änderungsvorschlags der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zur Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfs durch die EU-Kommission wird eine wichtige Maßnahme gesetzt, um die Balance in der Natur und unserer Kulturlandschaft sicherzustellen und unsere Bevölkerung besser zu schützen“, erklärte dazu Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

Bangen um den Zuckerstandort

Eher getrübe Stimmung herrschte auf den Generalversammlungen der Rübenbauernverbände. Gemeinsam haben Agrana und der Rübenbauernbund heuer lediglich 28.000 Hektar Rübenanbaufläche vereinbart.

C. WIELTSCH, T. MURSCH-EDLMAYR

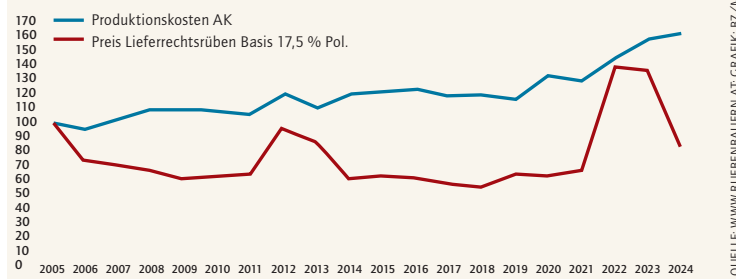
Eigentlich hätten Österreichs Rübenbauern heuer mehr als genug Jubiläen zu begehen: 30 Jahre EU-Beitritt, 120 Jahre Rübenbauernbund NÖ und Wien und nicht zuletzt 100 Jahre Weißzuckerherstellung am Standort Leopoldsdorf. In Feierlaune war bei den vergangene Woche in Wien und St. Florian bei Linz abgehaltenen Generalversammlungen der Rübenbauverbände trotzdem niemand. Nach zwei zufriedenstellenden Jahren sei der Preisverfall am EU-Zuckermarkt „traurige Realität“, erklärte der Präsident des Dachverbandes „Die Rübenbauern“, Ernst Karpfinger.

Was den Auslöser der Marktkrise betrifft, sind sich Bauern und Industrie einig: Die unter dem „Vorwand der Solidarität“ erfolgte völlige Öffnung des EU-Zuckermarktes für die Ukraine im Jahr 2022 sei der Grund dafür. Ukrainische Agrarholdings reagierten damals mit einer Ausweitung ihrer Rübenflächen um etwa ein Fünftel, was in der EU in einem dramatischen Mengen- und Preisdruck resultierte. Auch die übrigen Freihandelsabkommen seien für die Branche ein Dauerbrenner.

Karpfinger: „Seit der Reform der Zuckermarktordnung 2005 sind wir Rübenbauern dieser Entwicklung ausgesetzt.“ Mittlerweile ströme Zucker aus Südamerika, dem Westbalkan, Australien und Asien in die EU. „Das Mercosur-Abkommen wird die Situation noch weiter verschärfen“, ist der Präsident überzeugt. In Summe sei der Markt schon jetzt für 3,8 Mio. Tonnen Zucker geöffnet.

Das sei insofern heikel, weil im selben Zeitraum die Rübenproduktionskosten je Hektar um gut 60 Prozent auf etwa 2.600 Euro gestiegen sind. Während

Produktionskosten und Rübenpreis
2005 = 100 %



früher durch Neuzüchtung und Pflanzenschutz höhere Ernten die Kosten abfederten, sei es damit heute längst vorbei. „Uns sind durch verschärfte Auflagen im Pflanzenschutz in den vergangenen Jahren Wirkstoffe verloren gegangen. Und ohne neue Züchtungsmethoden gibt es keinen Fortschritt mehr“, monierte der oberste Rübenbauer. Wettbewerbsfähigkeit und Eigenversorgung seien so massiv gefährdet, ist Karpfinger überzeugt.

Agrana: 50 Mio. Euro Minus im Zuckergeschäft

Als Reaktion auf diese Gemengelage haben sich Agrana und Rübenbauern heuer einvernehmlich auf eine Kontrahierungsfläche von lediglich 28.000 Hektar geeinigt. Von den 38.000 Hektar, die für den wirtschaftlichen Betrieb der Zuckerfabriken in Tulln und Leopoldsdorf benötigt würden, ist man damit wieder deutlich entfernt.

„Diese Entscheidung haben wir wohlüberlegt getroffen“, erklärte Erwin Hameseder. Als Generalanwalt von Raiffeisen ist er oberster Vertreter der Agrana-Eigentümer. Er wie auch Agrana-Vorstandsvorsitzender Stephan Büttner betonten, man wolle die heimische Zuckerproduktion nachhaltig absichern. „Dieses Bekenntnis ist ungebrochen.“ Der Agrana-Vorstandschef gab

zu bedenken, dass im Segment Zucker in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres ein Minus von 50 Mio. Euro eingefahren wurde. Büttner: „Bei diesem Marktumfeld können wir nicht zur Tagesordnung übergehen.“ Nun gelte es Entscheidungen zu treffen, um die Zuckerproduktion im Land zu

erhalten. „Der Maßstab ist nicht, was einmal war, sondern was wir brauchen, um in Zukunft zu bestehen“, so der Agrana-Manager.

Bei seiner Rede vor den Rübenbauern in St. Florian sagte Karpfinger: „Die Folge des heurigen Kontrahierungsergebnisses ist wieder eine Standortdiskussion.“ Noch sei im Agrana-Aussichtsrat aber keine Entscheidung darüber gefallen. Diese werde aber demnächst zu treffen sein.

Immerhin: Norbert Totschnig, von Neuem Landwirtschaftsminister, erneuerte im Sinne der Rübenbauern seine Forderung: „Für uns ist klar: Es darf keine Ausweitung der Ukraine-Quote und eine weitere Herabsetzung der Zölle geben.“ Es stünde zu viel auf dem Spiel.

Die Komplettlösung im Mais

Terbuthylazin-frei gegen Hirsen und Unkräuter inkl. Wurzelunkräuter

- Komplettlösung gegen Hirsen und Unkräuter
- Hohe Wirkstoffaufladung für optimales Resistenzmanagement
- Für alle Anbaugelände geeignet (inkl. Grundwasser 2020)

Terbuthylazin-frei

Besonders günstig!

Stark gegen Problemunkräuter!

Elumis® Peak
Pack

syngenta

Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01-662 31 30 | Beratungs-Hotline: 0800/20 71 81
www.syngenta.at

Zulassungsnummer: Peak 3200 | Elumis: 3210 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und Symbole in der Gebrauchsanleitung.

TM

NACHRUF

Die Firma Sommersguter trauert um ihren Gründer

Am 1. März 2025 ist Walter Sommersguter im 90. Lebensjahr im Kreise seiner Familie verstorben. Der Unternehmer, Landwirt und engagierte Gemeindegliederer prägte wie kein Zweiter die wirtschaftliche Entwicklung seiner steirischen Heimatgemeinde Fischbach. Bereits in jungen Jahren übernahm Sommersguter Verantwortung im elterlichen Betrieb und legte den Grundstein für die Sommersguter GmbH, längst einer der größten Händler für Land- und Forstmaschinen Österreichs. Das Familienunternehmen ist etwa Vertriebspartner von Tajfun-Forstseilwinden und bietet zudem Farmtechnik, Creina-Gülletechnik,



Walter Sommersguter +

Hustler-Ballenabwickler sowie SOMA-Motormäher an. Auch nach der Übergabe seiner Firma an die nächste Generation war

Walter Sommersguter stets mit voller Leidenschaft für das Unternehmen zur Stelle. Sein Umfeld schätzte seinen Humor, seine Herzlichkeit und seine Fähigkeit, selbst in schwierigen Situationen Lösungen zu finden. Der nun Verstorbene war 65

Jahre mit seiner Frau Pauline verheiratet, Vater von sechs Kindern sowie mehrfacher Groß- und Urgroßvater. „Seine Lebensfreude, sein Einsatz und seine Menschlichkeit werden uns stets ein Vorbild bleiben“, teilt die Sommersguter GmbH mit.

SUPERMARKTSCHLIESSUNGEN

Erstmals seit Jahrzehnten Rückgang der Verkaufsfläche

Wie das Branchenmagazin Keyaccount unter Berufung auf Daten der „RegioData Research“ berichtet, war die Fläche von Supermärkten und Diskontern in Österreich im Jahr 2024 erstmals rückläufig.

Bekanntlich verfügt die Alpenrepublik im EU-Vergleich über eine sehr hohe Filialdichte. Auf 100.000 Einwohner kommen hierzulande doppelt so viele Supermärkte wie etwa im Nachbarland Deutschland. Damit liegt Österreich europaweit im Spitzenfeld.

Lange Zeit wurde dies vom Handel mit dem starken Wettbewerb begründet. Nun scheint der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) aber einen Strategiewechsel zu vollziehen. Statt mit flächendeckender Präsenz will man künftig offenbar mit besonders profitablen Standorten und optimierten Filialkonzepten auf die sich ändernden Marktbedingungen reagieren.

Allen voran etwa die UNIGruppe. Sie hat österreichweit 20 Unimarkt- und fast ebenso viele Nah&Frisch-Filialen geschlossen. Gleich dahinter rangiert die Rewe-Gruppe. Genau zwei Dutzend Billa-Standorte wurden im Vorjahr geschlossen. Einzig beim Diskonter Penny setzte man noch auf einen leichten Expansionskurs.



Auch Unimarkt sperrte 20 Filialen.

Gastkommentar

THOMAS WEBER, BIORAMA-HERAUSGEBER UND BUCHAUTOR
weber@biorama.eu

Einhändig essen: Die schönste Nebensache der Welt

Was, wie und wo wir essen, unterliegt einem laufenden Wandel. Das zeigt etwa die Anzahl der Würstelstände. Diese sank österreichweit binnen zehn Jahren um 33 Prozent. In Wien, wo das traditionelle Streetfood seit dem Vorjahr offiziell von der UNESCO anerkannt zum immateriellen Kulturerbe zählt, gab es 2015 noch 439 Würstelstände. 2025 sind es 279.

Möglich, dass ausgerechnet das Smartphone das langsame Verschwinden des Würstelstands verhindert. Denn Käsekrainer, Hot Dog und Bosna ermöglichen, was Jochen Pinsker als einen der großen Trends in der Gastronomie festgestellt hat: One-Hand-Snacking. Seit 25 Jahren untersucht der Marktforscher, was wir auswärts essen – um Veränderungen zu erkennen. Eine Beobachtung verrät er jetzt der Süddeutschen



Zeitung: „Es entwickelt sich alles besser, was sich mit nur einer Hand essen lässt. Denn in der anderen Hand haben die Menschen ja ihr Handy. Da ist selbst ein Burger nicht so praktisch. Viele wollen heute nebenbei essen,

während sie noch andere Dinge tun.“ Dies ist womöglich auch für das Angebot auf Bauernmärkten oder Hoffesten relevant. Zudem empfiehlt Pinsker: „Auf den fleischlosen Trend an sich sollte jeder Gastronom unbedingt reagieren, weil die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Gruppe von vier Gästen ein Vegetarier oder Veganer ist, heute bei weit über 50 Prozent liegt. Ohne ein gutes fleischloses Angebot verliere ich also nicht nur diesen einen Gast, sondern gleich die ganze Gruppe.“ Kein Zufall, dass fast alle Würstelstände mittlerweile auch fleischlose Alternativen anbieten.



Derzeit besteht kein Verdacht einer Einschleppung nach Österreich. In Verdachtsfällen ist sofort der Amtstierarzt zuzuziehen.

FOTO: DR. TSV. ALEXANDROV/IZVORA - WIKIMEDIA COMMONS

Maul- und Klauenseuche nahe Österreichs Grenze

Kaum ist in Deutschland Ruhe eingekehrt, meldet Ungarn den Ausbruch von MKS in einem Stall im Komitat Győr. 1.400 Rinder wurden bereits gekeult.

CLEMENS WIELTSCH

In Deutschland sind die Marktstörungen nach dem einmaligen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg noch nicht überwunden, da erreicht die Viehhalter in der EU aus Ungarn die nächste Hiobsbotschaft.

Nahe der Kleinstadt Kisbajcs, im unmittelbaren Grenzgebiet zur Slowakei und zehn Kilometer nördlich von Győr, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Nur rund 50 Kilometer von der burgenländisch-ungarischen Grenze entfernt ist ein Milchviehbetrieb mit 1.400 Rindern nach „klassischen Symptomen“ Anfang März positiv getestet worden. Das teilt die ungarische Behörde für Lebensmittelsicherheit mit.

Der betroffene Betrieb wurde vergangenen Freitag komplett abgeriegelt. Alle Kühe wurden gekeult. Die ungarische Veterinärbehörde hat außerdem eine Schutz- und Überwachungszone eingerichtet, ein Verbringungsverbot für gefährdete Tiere und deren Erzeugnisse

wurde verhängt. Völlig unklar ist indes, woher die Seuche eingeschleppt wurde und ob weitere Betriebe betroffen sind.

Laut Angaben des Gesundheitsministeriums in Wien laufen in Ungarn die Untersuchungen diesbezüglich auf Hochtouren. „Derzeit besteht kein Hinweis darauf, dass die Seuche nach Österreich eingeschleppt wurde“, heißt es von der Kommunikationsplattform Verbrauchergesundheit (KVG).

Aufgrund der gravierenden Konsequenzen eines möglichen Ausbruchs in Österreich werden Tierhalter ersucht, die Biosicherheitsmaßnahmen strikt einzuhalten. Saubere Stallkleidung, Quarantäne für Zukäufe, die Reinigung und Desinfektion von Transportmitteln und verschlossene Stalltüren haben nun ob der Seuchengefahr oberste Priorität. Infizierte Tiere scheiden das Virus nämlich schon aus, bevor sie klinische Symptome zeigen.

Zur Erinnerung: Laut der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ist MKS für Rinder, Büffel,

Schweine, Schafe und Ziegen oder auch Wildtiere wie Hirsche, Rehe und Wildschweine ansteckend. Keine Gefahr droht indes für Pferde. Auch für den Menschen ist die Krankheit ungefährlich. Eine Infektion sei laut AGES in Einzelfällen möglich, führe aber „in der Regel nicht zu einer Erkrankung“.

Erkrankte Tiere zeigen Blasen- und Vesikelbildung an den Klauen (Zwischenklauenspalt, Kronsaum, Schweine bis zum Sprunggelenk), am Euter sowie im Maulbereich (Lippeninnenseite, Zunge, Zahnfleisch). Sie reagieren mit Fieber, vermehrtem Speichelfluss und Lahmen. Für ausgewachsene Tiere ist die Krankheit in fünf Prozent der Fälle tödlich, bei Kälbern, Lämmern und Ferkeln kann die Todesrate sogar deutlich höher liegen.

MKS ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Bei verdächtigen Symptomen ist sofort der Amtstierarzt zu verständigen. Dieser leitet eine Untersuchung ein. Sind nur einzelne Tiere betroffen, wird der Hof in der Regel nicht sofort gesperrt.

KÄFIGHALTUNG

EU-weites Aus gefordert

Tschechiens Agrarminister Marek Výborný fordert ein EU-Gesetz zum Verbot der Legehennenhaltung in Käfigen. Ab 2027 gilt ein solches nämlich in Tschechien. Výborný fürchtet, dass die tschechische Eierzeugung ins Hintertreffen gerät, sollte das Verbot nicht EU-weit gelten, zitiert Agra-Europe den Politiker. Auf EU-Ebene wurde ein Käfigverbot für Nutztiere bereits mehrfach angekündigt. Kommissionsvorschläge blieben bisher aber aus. Nach geltendem EU-Recht dürfen Legehennen noch in „ausgestalteten“ Käfigen gehalten werden. In Deutschland ist diese Haltungsform nur noch bis Ende 2025 erlaubt. Hierzulande lief sie bereits 2020 endgültig aus.

SCHWEDEN

Gastronomie muss Herkunft ausloben

Gastronomiebetriebe und Großküchen müssen in Schweden neuerdings auf Nachfrage das Herkunftsland des von ihnen servierten Fleisches bereitstellen. Erfolgen kann dies sowohl schriftlich als auch mündlich. Die neuen Regeln sind seit März 2025 in Kraft und gelten für Rind-, Schweine-, Schaf-, Ziegen- und Geflügelfleisch, schreibt Agra-Europe. Schwedens Landwirtschaftsminister Peter Kullgren hofft auf positive Auswirkungen auf die nationale Fleischproduktion. Ziel sei, dass Verbraucher auch beim Restaurantbesuch bewusste Kaufentscheidungen treffen können.

Heimische Weizenkleie als Antwort auf Import-Soja

Verheißungsvolles Ergebnis eines zweijährigen Forschungsprojektes am Schweinebetrieb von Rudolf und Christa Kainz in der Steiermark: Mit Weizenkleie kann der Einsatz von Soja um bis zu 40 Prozent verringert werden.

KARL BRODSCHNEIDER

Für den Landwirt Rudolf Kainz und seine Gattin Christa ist es eine Premiere. Auf ihrem Bauernhof in der südoststeirischen Gemeinde Unterlamm findet eine Pressekonferenz statt. Neben Rudolf Kainz sitzen der Tierernährungsexperte Reinhard Puntigam und Obmann Josef Ober vom Steirischen Vulkanland. „Wir sind auf eine heimische Ressource gestoßen, die Soja in der Schweinefütterung ersetzt“, leitet Ober mit einem Paukenschlag ein. Und er nennt das Zauberwort: Es ist die Weizenkleie.

Proteinreduzierte Schweinemast

Abgesichert ist seine Aussage durch die Daten aus dem LEADER-Forschungsprojekt „Proteinreduzierte Schweine-

mast unter Absenkung von Sojaextraktionsschrot und unter Miteinbeziehung von Mühlennebenprodukten“. Dabei geht es darum, wie man mit heimischen Futtermitteln die Mast- und Schlachtleistung von Schweinen erhält oder gar erhöht.

„Ich habe aus Neugierde mitgemacht, weil es geheißten hat, dass man damit viel Soja einsparen kann.“

RUDOLF KAINZ

Die Rolle der Familie Kainz ist rasch erklärt: Auf ihrem Betrieb fand dazu in den vergangenen zwei Jahren der Praxistest statt. „Ich habe aus Neugierde mitgemacht, weil es geheißten hat, dass man damit viel Soja einsparen kann“, sagt der Schweinebauer über seine Beweggründe. „Schon die ers-

ten Versuche sind gut angelau- fen und haben mich motiviert. Allerdings ist schon zu sagen, dass es ständig ein Auf und Ab bei den Rezepturen und Roh- faserträgern gegeben hat.“ Der Maststall von Kainz wurde im Jahr 1993 errichtet und dreimal erweitert, sodass er nun über 1.600 Mastplätze verfügt. Im Jahr 2022, also noch vor dem Start des Praxistests, brachte jeden Monat ein Lkw 24 Tonnen Soja auf den Hof. Schon ein Jahr später sei die Menge deutlich weniger geworden.

Wertvolles Nebenprodukt von Brotweizen

Dieses Beispiel veranschaulicht, worum es eigentlich geht. „Weizenkleie ist ein wertvolles Nebenprodukt von Brotweizen. Nach dem Mahlen bleiben die Schale und der Keimling übrig. Aber gerade darin befinden sich wertvolle Aminosäuren und



Rohprotein. Die Kleie eignet sich gut für die Tierernährung und ist sehr bekömmlich. Zudem unterstützen die Ballaststoffe im Schalenanteil die Tier-



Pressekonferenz am Hof: Vulkanland-Obmann Josef Ober, Tierernährungsexperte Reinhard Puntigam, Bäuerin Christa und ihr Mann Rudolf Kainz.



Rudolf Kainz ist nicht nur ein erfolgreicher Schweinemäster, sondern auch ein Ackerbauer mit Leib und Seele.



gesundheit“, informiert der Landwirt. Seine Erfahrungen decken sich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen von Projektbegleiter Reinhard Puntigam, die da lauten: Mit weit weniger Sojaextraktionsschrot seien optimale Leistungen erzielbar. Der Einsatz von Weizenkleie bedeute, dass man damit für die Tierernährung auf heimischen Rohstoffe zurückgreife. Kainz: „Das Ziel ist es, dass wir auf eigene Eiweißquellen umstellen, die sich aber für die Landwirte rechnen müssen.“

Stickstoff-Emissionen werden weniger

Puntigam kommt auch auf andere Vorteile zu sprechen. „Mit diesem Projekt sind wir am Puls der Zeit. Der Einsatz von Sojaextraktionsschrot wird durch den Einsatz von Weizen-

kleie in der Fütterung zu einem Drittel oder mehr verringert. Damit sinken auch die Stickstoff-Emissionen und die Ammoniak-Belastung.“ Das sei

auch deshalb interessant, weil Österreich bis zum Jahr 2030 seine Ammoniak-Emissionen, die überwiegend von der Landwirtschaft verursacht werden, um zwölf Prozent senken muss. Rudolf Kainz berichtet aus der Praxis, dass sich seit dem geringer gewordenen Einsatz von Rohprotein seine Tiere wohler fühlen. „Auch ich selbst gehe jetzt viel lieber in den Stall, denn der Geruch ist weitaus angenehmer geworden. Und wenn ich die Gülle ausbringe, stellen die Leute überrascht fest, dass es viel weniger stinkt.“

» Mit diesem Projekt sind wir am Puls der Zeit. «
REINHARD PUNTIGAM

Wichtig seien aber Futtermittelanalysen, konkrete Rationen-Berechnungen sowie die Verwendung einer genau auf die Fütterung abgestimmten Mineralstoffmischung.

Eindeutiges Ergebnis hat alle überrascht

Vulkanland-Obmann Ober sieht alles in einem noch größeren Zusammenhang. „Wenn es uns gelingt, dass wir Produkte selbst erzeugen, statt sie zu importieren, tragen wir zur Stärkung der Regionalwirt-

schaft bei.“ Ähnliche Ergebnisse aus Bayern haben den Steirern gezeigt, dass Weizenkleie durchaus ein bedeutender Soja-Ersatz sein kann. „Aber dass es ein so eindeutiges Ergebnis ist, hat alle überrascht“, so Ober. Mittlerweile machen es im Vulkanland schon 30 Schweinebauern dem Pionier nach und mischen ebenfalls Weizenkleie ins Futter.

Bauernbrot aus dem Holzbrotbackofen

Der Betrieb beschäftigt sich aber nicht nur mit der Schweinemast. Christa Kainz bäckt an Wochentagen (außer dienstags) Bauernbrot und liefert dieses, wie auch selbst erzeugte Eiernudeln und Käferbohnen, an regionale Supermärkte, ins Lagerhaus, an Bauernläden und regionale Buschenschänken. Zudem gibt es das alles im eigenen Hofladen zu erwerben.

Ihre Äcker werden von Rudolf und Christa Kainz mit Mais, Getreide, Soja und Käferbohnen bestellt. Ihre Wiesen, Grünbrache und Wechselweiden sind Naturschutzflächen.



Video

QR-Code scannen und Video ansehen



Der Bauernhof der Familie Kainz liegt in der südoststeirischen Gemeinde Unterlamm.

Ölkürbis ohne S-Metolachlor: Geht das?

Heuer muss die Unkrautbekämpfung im Ölkürbis erstmals ohne den Wirkstoff S-Metolachlor durchgeführt werden. LK-Versuche zeigen wie.

CHRISTINE GREIMEL

S-Metolachlor-hältige Produkte wie Dual Gold, Basar, Deflexo und Deluge 960 EC dürfen 2025 nicht mehr eingesetzt und auch nicht mehr gelagert werden. Damit fällt im Kürbis ein wichtiger Wirkstoff gegen Wurzelunkräuter wie Winde und Distel weg. „Übrig bleiben“ dürften auch invasive Pflanzenarten wie Ambrosie, Stechapfel, Schönmalve und Spitzklette. Knötericharten werden im Ölkürbis ebenfalls zu einer Herausforderung.

Neues Herbizid

Die Unkrautbekämpfung im Ölkürbis erfolgt in vielen Regionen als eine Kombination aus chemischen und mechanischen Maßnahmen. Das ist vor allem der stark an die Bodenfeuchte gebundenen Wirkung von Voraufaufmitteln geschuldet. BASF bringt unterdessen ein neues Herbizid auf den Markt. „Conaxis“ vereint die Wirkstoffe von Spectrum (Dimethamid-p)

und Centium CS (Clomazone). Conaxis wird eine Zulassung in Leguminosen, Raps und Sonnenblumen bekommen. Für die Anwendung in Ölkürbis soll dann eine Artikel-51-Zulassung beantragt werden. Nachdem unsicher ist, ob diese noch rechtzeitig für die Saison 2025 erfolgt, hat die LK Steiermark für Spectrum eine Notfallzulassung nach Artikel 53 beantragt. Diese wurde bereits genehmigt. Für 2025 empfiehlt die Fachabteilung deshalb folgende Herbizidstrategie:

■ 1,5 l/ha Successor 600/Quantum (VA) + 0,25 l/ha Centium CS (VA) oder

■ 0,8 l/ha Spectrum (VA) + 0,25 l/ha Centium CS (VA)

Spectrum hat dabei klare Vorteile bei der Bekämpfung von Knötericharten. Auch die Ansprüche an die Bodenfeuchtigkeit sind bei Spectrum geringer. Eine Korrektur der Hirsen im Nachauflauf kann, wenn notwendig, mit 1 l/ha Fusilade Max (EC 12 – EC 21), 2 l/ha Fusilade Max bei Quecke (15-20 cm Wuchshöhe der Quecke) oder

1,25-1,5 l/ha Focus Ultra (EC 12 – EC 19) erfolgen. Focus Ultra ist im Ölkürbis mit maximal 2 l/ha zugelassen. Nachdem Spectrum und Successor 600 in der Praxis wenig eingesetzt wurden, gibt es mit einer zusätzlichen Kombination mit Flexidor wenig Erfahrungen.

In den Versuchen 2024 zeigte sich, dass ein Verzicht auf Spectrum oder Successor 600/Quantum aus Verträglichkeitsgründen nicht zum erwünschten Erfolg führt. Die alleinige Anwendung von jeweils ¼ Liter je Hektar Flexidor und ¼ l/ha Centium CS im Vorauflauf und die nachfolgende Gräserkorrektur im Nachauflauf führten zu keiner ausreichenden Bekämpfung der zweikeimblättrigen Unkräuter. Nach den Erfahrungen 2024 kann also auf Spectrum oder Successor 600/Quantum nicht verzichtet werden. Generell ist zu beachten: Warme, wüchsige Bedingungen erhöhen die Verträglichkeit der Pflanzenschutzmittel. Daher Ölkürbis nicht zu früh anbauen und vor allem nasse und kühle Witterungsphasen abwarten.

Saatenfliege, Blattläuse und Krankheiten

Um die Saatenfliege im Ölkürbis in Schach zu halten, sollte, wann immer möglich, eine Herbstfurche erfolgen. Mineralische Düngung im Frühjahr ist ebenso förderlich. Zur Bekämpfung von Saatenfliege und Drahtwurm ist Force Evo mit 16 kg/ha zugelassen (Notfallzulassung). Auch für Belem



Im Vergleich zur Kontrollparzelle lieferte die Kombination aus 0,75 l/ha Spectrum + 0,25 l/ha Centium CS gute Ergebnisse.

0.8 MG wurde eine Notfallzulassung beantragt. Für Mospilan 20 SG wurde zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren ebenfalls eine Notfallzulassung beantragt. Das Insektizid Teppeki beziehungsweise die Vertriebserweiterung Afinto sind zur Bekämpfung von Blattläusen im Ölkürbis ebenfalls erlaubt.

Nach Anhebung des Rückstandhöchstwertes von Fluopyram auf 0,4 mg/kg Kerne wurde Propulse (Wirkstoffe: Prothioconazol, Fluopyram) wiederum für den Ölkürbis zugelassen. Es kann gegen Schwarzfäule und Echten Mehltau mit der Auf-



Phytophthora capsici hält sich zumindest zwei Jahre im Boden.

0,25 l Centium CS + 1,5 l Quantum + 0,4 l Grounded/ha

- Neue, breit wirksame Vorauflauf-Lösung zur Flächenbehandlung
- Quantum ist zugelassen zur flächigen Anwendung in Kürbis
- Gute Nachfolgelösung nach dem Wegfall der Produkte mit s-Metolachlor (Basar, Dual Gold)
- Anwendung bei nur bei wüchsiger Witterung empfohlen!

Pfl.Reg.Nr.: Quantum 2881-901, Centium CS 2733

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

www.kwizda-agro.at

UNKRAUTBEKÄMPFUNG IM KÜRBIS 2025



Kwizda
Agro



FOTOS: CHRISTINE GREIMEL

den. 2024 ist in der Steiermark außerdem erstmals eine neue Fruchtfäule aufgetreten. Phytophthora capsici kam nur dort vor, wo Flächen nach den Extremwetterereignissen einige Zeit unter Wasser standen. Die anfänglich wässrigen Flecken an der Frucht breiteten sich rasch aus, bildeten einen weißen Pilzbelag und führten zum Abfaulen der gesamten Frucht. Die betroffenen Flächen hatten vielfach Totalsausfälle zu verzeichnen. Phytophthora capsici kann mindestens zwei Jahre im Boden überleben. Auf den betroffenen Flächen sollte daher zumindest zwei Jahre lang kein Anbau von Ölkürbis erfolgen.

Fazit: Der Verlust des sehr verträglichen Wirkstoffes S-Metolachlor, nicht bekämpfbare Unkräuter sowie eine neue Fruchtfäule machen die Produktion der beliebten Kultur heuer nicht einfacher.

DI Christine Greimel,
 Fachabteilung Pflanzenbau,
 LK Steiermark

wandmenge von 1 l/ha zweimal eingesetzt werden. Um Rückstände möglichst zu vermeiden, wird eine einmalige Anwendung vor der Blüte empfohlen.

Zur Stärkung der Pflanzengesundheit kann sowohl das biologische Produkt FytoSave (Wirkstoff COS-OGA, PSM Reg. Nr.: 3870-0), welches die pflanzeneigenen Abwehrkräfte zum Schutz vor Krankheiten stimuliert, als auch Plantonic (Pflanzenhilfsmittel) eingesetzt wer-

Gewappnet für die Rübensaison

Wir haben für jeden Schadfaktor eine Lösung - Kwizda Agro. Betanal Tandem ist die Basis unserer neuen Herbizidstrategie, die große Vorteile im Resistenzmanagement der Fruchtfolge bringt. Mit anderen Wirkstoffen als im Getreide erfassen wir sicher ALS-resistente Unkräuter wie Amaranth, Kamille und auch größeren Gänsefuß. Die frühe Anwendung im Keimblatt der Unkräuter ist besonders wichtig. Die breite Basiswirkung kommt von Betanal Tandem, Metafol SC und Gondor.

Bei größeren Unkräutern oder verspäteter NAK erhöhen wir mit 0,5 bzw. 1 l Betosip den verträglichen Wirkstoff Phenmedipham und sichern so die Wirkung. Mit dem Zusatz von Venzar (100/150ml) nutzen wir den Wirkstoff Lenacil. Dieser verstärkt auch die Betanal-Wirkstoffe und erhöht die Effizienz auf Gänsefuß- und Knöterich-Arten, Kamil-



FOTO: KWIZDA

ALS-resistentes Unkraut bekämpfen

le, Bingelkraut und andere Unkräuter. Außerdem stehen Tanaris und Lontrel 720 SG für Spezialverunkrautungen zur Verfügung.

Der Blattdünger Wuxal P Profi gehört zu jeder Herbizidanwendung. 2 l/ha konditionieren die Spritzbrühe, verstärken die Wirkung und liefern Phosphor plus Spurenelemente für eine beschleunigte Wurzel- und Jugendentwicklung. Pfl.Reg.Nr.: Betanal Tandem 3677; Metafol SC 3573; Venzar 3682; Lontrel 720 SG 3409; Betosip SC 3183; Tanaris 3697; FIRMENMITTEILUNG

HERBIZIDSTRATEGIE IN DER ZUCKERRÜBE 2025



1. NAK

2. NAK und 3. NAK

Basislösung

inkl. Bodenpartner und Aktivator

1,25 l Betanal Tandem
 + 1 l Metafol SC
 + 0,5 l Gondor

1,5 l Betanal Tandem
 + 1 l Metafol SC
 + 0,5 l Gondor

Verstärkung

bei Gänsefuß, Kamille, Raps, Knöterich, Bingelkraut

+ 100 ml Venzar

+ 150 ml Venzar

Große Unkräuter, späte NAK

Absicherung gegen Amaranth, Melden, Knöterich, Begrünungsreste

+ 0,5 l Betosip

+ 1 l Betosip

Blattdünger + Extrakt

für Jugendentwicklung, Wirkung und Verträglichkeit

+ 2 l Wuxal P-Profi

+ 2 l Wuxal P-Profi

Problemunkräuter

Ausfallsonnenblumen, Kamille, Kleearten, Ambrosia, Hundspetersilie

+ 80 g Lontrel 720G

oder

+ 0,5 l Tanaris

Spätkeimer

Amaranth, Hirsen, Hundspetersilie



Pfl.Reg.Nr.: Betanal Tandem 3677, Metafol SC 3573,
 Venzar 500 SC 3682, Tanaris 3697, Lontrel 720 SG 3409, Betosip 3183.
 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Doppelmessermähwerke haben insbesondere in Hanglagen an Bedeutung gewonnen.

SONDERTHEMA

Grünland: Aktuelles in der Erntetechnik

Mähen, zetzen, schwaden und pressen – das ist aktuell Stand der Technik in der Grünlanderntetechnik. Auch die Digitalisierung spielt eine immer größere Rolle.

FRANZ HANDLER

Auch in der Grünlandernte hält die Digitalisierung Einzug. Beispielsweise kann über Smartphone-Apps die Arbeit der einzelnen Maschinen (Mähwerk, Zetter, Schwader, Ladewagen, Presse) aufgezeichnet werden. Damit können alle an der Grünlandernte beteiligten Personen über das Smartphone oder Tablet mitverfolgen, auf welcher Fläche welcher Arbeitsgang bereits durchgeführt wurde.

Beispielsweise sieht die Bedienerperson des Zettlers, welche

Fläche bereits gemäht wurde bzw. die Bedienerperson des Ladewagens die bereits geschwadeten Flächen. Dadurch können Arbeitsabläufe optimiert werden. Für betriebsfremde Personen wird auch die Lage der Flächen und was auf ihnen zu erledigen ist sichtbar. Damit können Aufträge verteilt werden und die Navigation zu den Flächen erleichtert werden.

Erntelogistik optimieren

Über die mittlere Nutzlast kann bei Transportgespannen und Ladewagen über die am Fahrsilo angelieferten Fuhren

der geerntete Massenstrom ermittelt werden. Ist der Massenstrom in Relation zur Masse des Walzfahrzeuges zu hoch, kann durch das zwischenzeitliche Ernten weiter entfernter Flächen die Verdichtung am Silo optimiert werden.

Bei Ballenpressen kann die Anzahl der pro Feld gepressten Ballen erfasst werden. Damit kann der Ballentransport optimiert werden. Alle am Ballentransport beteiligten Personen wissen über die App, wie viele Ballen von welcher Fläche noch abtransportiert werden müssen. Über den Zeitbedarf der einzelnen Maschinen und die Ballen-

zahl bzw. der geernteten Fuhren erhält man auch Daten zur Ernteleistung auf den einzelnen Feldern.

Mähwerke

Aufgrund ihres geringen Gewichtes und Leistungsbedarfs haben Doppelmessermähwerke vor allem in Hanglagen an Bedeutung gewonnen. Sie werden für den Frontanbau oder als Front-Heck-Kombination mit bis zu 9,50 Meter Arbeitsbreite angeboten. Von Nachteil ist ihr im Vergleich zu Scheibenmähwerken hoher Wartungsaufwand. Durch einen zweiten Messersatz, der bei Bedarf rasch gewechselt werden kann, können lange Stehzeiten bei optimalem Mähwetter vermieden werden. Schleifautomaten reduzieren den Arbeitszeitbedarf für das Messerschleifen. Sie sind aber relativ teuer.

Doppelmessermähwerke sind auch insektenschonend. Besonders nachteilig in diesem



FOTO: HBLEFA WIESELBURG

Deutz-Fahr präsentiert die neue Varimaster-Serie in Österreich

Die innovative Varimaster 766-796-Serie der Rundballenpressen setzt neue Maßstäbe in der Ballenverdichtung und ist nun auch in Österreich erhältlich. Die Varimaster 766-796-Serie bietet eine beeindruckende Ballendichte und ist für Heu, Silage sowie Stroh optimiert. Dank variabler Ballenkammer und Pressdruck können Ballen mit einem Durchmesser von 80 bis 185 Zentimeter produziert werden, was maximale Flexibilität für Landwirte und Lohnunternehmer gewährleistet.

Maximale Effizienz

Ausgestattet mit der patentierten Integral-Rotor-Technologie garantiert die Varimaster-Serie einen konstanten, hohen Durchsatz. Die robusten Hardox-Rotorzinken sorgen für eine lange Lebensdauer und reduzieren den Verschleiß. Das



FOTO: DEUTZ-FAHR

766-796-Serie: komfortabel und benutzerfreundlich

Opticut-System stellt sicher, dass das Erntegut gleichmäßig und effizient in die Ballenkammer gelangt. Die Varimaster 766-796-Serie ist mit modernster Isobus-Technologie ausgestattet. Das benutzerfreundliche Interface sorgt dafür, dass alle wichtigen Funktionen unkompliziert am Terminal vorgenommen werden können.

Kontakt: Tel. 01/80160-20,
info@deutz-fahr.at oder
www.deutz-fahr.at

FIRMENMITTEILUNG



FOTO: HBLEFA WIESELBURG

Kamm- und Bandschwader werden vermehrt angeboten.

Zusammenhang sind Mähwerke mit Aufbereiter.

Bei Scheibenmähwerken in Front-Heck-Kombinationen ermöglichen eine automatisierte Seitenverschiebung am Frontmähwerk oder ein seitlicher Verschiebung der Heckmähwerke beim Fahren in Hanglagen und Kurven eine Minimierung der Überlappung und damit die optimale Ausnutzung der Arbeitsbreite.

Eine Schwadzusammenführung am Mähwerk kann unter günstigen Witterungsbedingungen den Schwader ersetzen.

Werden mit dem Mähwerk geformte Schwade mit dem Schwader zusammengeführt, kann die Effizienz des Schwaders und der nachfolgenden Erntegeräte gesteigert werden.

Schwader

Neben dem Kreiselschwader werden auch Pickupschwader (Bandschwader) und Kammschwader vermehrt angeboten.

Pickupschwader nehmen das Futter über die Pickup auf und *bitte umblättern*

VARIMASTER 766 - 796 PERFECT MATCH

Die unschlagbare Presse für SILAGE, STROH und HEU.



- Geringer Verschleiß dank gehärteten Antriebsketten, Hardox® Rotorzinken und heavy-duty Lagern
- stärkere Bauweise
- Super Silagekit
- Pressdruck 30 bis 230 bar
- absenkbarer Schneidboden



INTEGRALROTOR
mit HARDOX® Zinken

WWW.DEUTZ-FAHR.AT





Existenzgründung.
Leicht gemacht
mit Zaunteam.



Jetzt
Gratis Infos
anfordern

zaunteam.at/franchise

legen es über ein Querförderband zu einem Schwad ab. Sie arbeiten futterschonend und sind bei geringen Erträgen für das Zusammenführen mehrerer Arbeitsbreiten zu einem Schwad geeignet. Damit wird die Effizienz des nachfolgenden Erntegerätes gesteigert. Dadurch und durch die höhere Flächenleistung müssen die höheren Investitionskosten und der erforderliche leistungsstärkere Traktor im Vergleich zu anderen Schwaderbauarten kompensiert werden. Kammschwader heben das Futter bei Berührung mit den Rechkämmen leicht an, wodurch das Risiko der Futtermverschmutzung sinkt und ein lockerer Schwad entsteht. Bei langem Futter neigt er zur Zopfbildung. Darunter kann die Leistungsfähigkeit des nachfolgenden Erntegerätes erheblich leiden.

Der Einsatz von Lenksystemen erleichtert die Arbeit, wenn der Schlag zur Reduktion der Wendezeit in Beete unterteilt wird bzw. mehrere Schwade zu

einem zusammengeführt werden sollen. Die einzelnen Fahrspuren verlaufen exakt parallel und auf die Arbeitsbreite abgestimmt. Auch das exakte automatische Ausheben bzw. Absenken der Schwadkreisel am Vorgewende wird dadurch ermöglicht.

Rundballenpressen

Auch bei Rundballenpressen ist die Schnittlänge von 35 Millimetern Standard. Die Netzbindung kann durch eine Folienbindung ersetzt werden, wodurch das Recycling der Kunststoffe vereinfacht wird und der Silageballen besser geschützt ist. Für den überbetrieblichen Einsatz ist das über das Terminal schaltbare Wechseln zwischen Netz und Folie von Vorteil.

Ladewagen und Häcksler

Bei Kurzschnittladewagen wurde der Messerabstand von 35 auf 25 Millimeter abgesenkt, was zu einer deutlichen Annä-



FOTO: HBLFA WIESELBURG

Ladewagen von Pöttinger

herung der Schnittlänge an jene des Feldhäckslers führte. Es wurden auch Lösungen zur Verbesserung der Schnittqualität am Rande des Rotors vorgestellt. Hinsichtlich der Effizienz der eingesetzten Energie, Arbeitskräfte und Kosten ist der Kurzschnittladewagen vor allem auf hofnahen, relativ kleinen und unförmigen Flächen sowie bei geringen Erträgen im Vergleich zum Feldhäcksler im Vorteil.

DI Franz Handler ist Mitarbeiter der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg; Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik.



Wir sorgen für die beste Silage!

Silieren auf den Punkt

bonsilage
Erfolg füttern

www.schaumann.at

Ein Produkt aus dem Hause
SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Bonsilage von Schaumann: Messbar mehr Futterqualität



FOTO: SCHAUMANN

Maßgeschneiderte Siliermittel von Schaumann für jede Ausgangssituation

Die Qualität des Grundfutters ist der Schlüssel zur erfolgreichen Tierhaltung. Gerade bei der Silierung von Gras entscheidet die richtige Strategie über den Fütterungserfolg. Mit dem Bonsilage-Programm von Schaumann steht ein maßgeschneidertes Siliermittel für jede Ausgangssituation zur Verfügung. Für eine optimale Gärung, höchste Futterqualität und maximale Effizienz.

Bonsilage Forte ist der Spezialist für niedrige TM-Gehalte. Es senkt den pH-Wert schnell, während homofermentative MSB-Clostridien aktiv hemmen und Fehlgeräungen vorbeugen.

Bonsilage Plus ist ideal für mittlere bis hohe TM-Gehalte. Ein gezieltes Gär säuremuster mit kontrollierter Essigsäurebildung hemmt Hefen und Schimmel, reduziert Nacherwärmung und sorgt für eine stabile Silage.

Bonsilage Speed hilft, wenn es schnell gehen muss. Bereits nach 14 Tagen verfütterungsfertig – mit hoher aerober Stabilität und maximaler Energieausbeute.

Bonsilage Fit ist die innovative Lösung zur gezielten Verschiebung des Gär säuremusters in Richtung Essigsäure und Propylenglykol. Für stabile, nährstoffreiche Silage und gesunde Tiere. **FIRMENMITTEILUNG**



KRONE
Dein Partner
für bestes Futter!

0,9 % FIX-FINANZIERUNG
• AB 3 – 6 JAHRE
• MIT FIXZINSSATZ

WIR INFORMIEREN SIE GERNE: Engelbert Neumair 0664 / 33 23 303 | Robert Moitzi 0664 / 26 04 420 | Johann Kinzer 0664 / 23 61 050

Kleinerer CO₂-Rucksack für die Milch

In einem Gemeinschaftsprojekt zeigten Krone, Siloking und smaXtec, wie sich die Milchproduktion mithilfe innovativer Technologien unter Berücksichtigung des CO₂-Fußabdrucks optimieren lässt.

Im April 2024 starteten die Firmen einen gemeinsamen Versuch auf einem deutschen Milchviehbetrieb. Für die Grassilage kam Technik von Krone zum Einsatz, von Siloking die Mischung und Verteilung des Futters sowie von smaXtec die Optimierung des Futtereinsatzes mittels Sensortechnologie.



Probenahme nach dem Grasschnitt

Hochwertiges Futter mit schlagkräftiger Technik

Mit geringem Zeit- und Kraftstoffaufwand wurden 30 Hektar Zwischenfruchtgras als hochwertiges Grundfutter geerntet. Bei den nach „guter fachlicher Praxis“ durchgeführten Arbeiten wurden die Maschineneinstellungen, Trocknungsverläufe, Erträge, die Futterzusammensetzung sowie die Treibstoffverbräuche und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen dokumentiert. So konnte laut Firmenangaben innerhalb von zwei Tagen Gras mit einem angestrebten TS-Gehalt von 32 bis 35 Prozent (l) und einer Häcksellänge zwischen 8 und 12 Millimeter einsiliert werden. Bei einem Gesamtertrag von 723 Tonnen (t) und einem Dieserverbrauch von 1.574 l lag der CO₂-Ausstoß bei umgerechnet gerade einmal 5,77 Kilogramm (kg) je t Futter. Dieser verteilte sich wie

folgt auf die gesamte Erntetechnik: Mähen 20 Prozent, Wenden 6 Prozent, Schwaden 8 Prozent, Häckseln 32 Prozent, Abfuhrlogistik 25 Prozent und Walzfahrzeug 9 Prozent.

Gut gemischt und vorgelegt

Die nach dem achtwöchigen Silierprozess vorgenommenen Futteranalysen bescheinigten der Silage einen hohen Futterwert. Deren Gesamtmilcherzeugungswert (kg Milch je t Futter) war gut 4 Prozent höher als bei den bundesweit untersuchten Grassilagen des ersten Schnittes aus 2024. Auch die NDF-Verdaulichkeit lag nach 30 Stunden (NDFd30) mit circa 67 Prozent (+ 11 %) weit über dem Durchschnitt. Auf Grundlage der Analyseergebnisse wurde das Grundfutter mit weiteren Kom-

ponenten zu einer bedarfs- und leistungsbezogenen Totalmischung optimiert. Diese wurde über ein Fütterungsprogramm direkt auf die Maschine übertragen und an die 250 Kühe verfüttert. Dabei soll der selbstfahrende, 19 m³ fassende Futtermischwagen durch eine geringe Beladeabweichung von weniger als 2,4 Prozent überzeugt haben. Mit einem Dieserverbrauch von durchschnittlich 1,05 l/t TMR hätte sich die Maschine zudem nicht nur als wirtschaftlich, sondern infolge des verringerten CO₂-Ausstoßes als umweltfreundlich erwiesen.

Optimierte Fütterung durch Sensordaten

Die im Netzmagen der Kühe eingesetzten Sensoren erfassten wichtige Parameter, wie die innere Körpertemperatur, Wieder-

käuen, pH-Werte sowie Fermentationsmerkmale. „Der mittlere pH-Wert konnte in der Leistungsphase von 6,4 bis 6,5 auf konstant 6,1 reduziert werden. Damit ließ sich das hohe Produktionsniveau des Milchviehbetriebes über die gesamte Fütterungsphase hinweg bei gleichbleibender Milchqualität mit 3,95 Prozent Fett und 3,45 Prozent Eiweiß um bis zu 9 Prozent steigern“, so die Projektverantwortlichen.

Fazit

Das Projekt zeigt, wie hohe Qualität der Grassilage die Fermentation und Wiederkautätigkeit verbessert, wodurch die Futtereffizienz gesteigert und die CO₂-Belastung pro Liter Milch reduziert wird. Positiv fällt das Urteil des Milchbauern aus: „Ich hätte nie gedacht, dass eine so kurze Häcksellänge und das präzise Monitoring derart beeindruckende Ergebnisse liefern können. Die Erkenntnisse haben mich motiviert, meine gesamte Häckselkette, den Silierprozess und die Fütterung konsequent auf die für meinen Betrieb optimalen Werte auszurichten. Das Ergebnis: spürbare Verbesserungen unserer Produktionskennzahlen“, wird Michael Jünck in einer Presseausendung zitiert.

Heu hat messbare Vorteile in der Milchkuhfütterung

Ein Forschungsprojekt hat untersucht, wie die Methode der Futterkonservierung die Grundfutteraufnahme sowie die Leistung von Milchkuhen beeinflussen kann.

WILHELM KNAUS

Pflanzen des Grünlandes möglichst effizient für die Erzeugung tierischer Lebensmittel zu nutzen, ist ein vorrangiges Ziel zur langfristigen Sicherung der menschlichen Ernährung. Auf lange Sicht und in dem Ausmaß, in dem jedoch die global verfügbaren Ressourcen knapper werden, ist die Umwandlung von nicht konsumtauglicher, pflanzlicher Biomasse in tierische Lebensmittel (Milch, Fleisch, Eier) weltweit eine Schlüsselfrage der Humanernährung.

Rinder, Büffel, Schafe und Ziegen sind prädestiniert, faserreiches pflanzliches Substrat (Grünlandfutter) in ihrem kom-

plexen Vormagensystem in einer Symbiose mit Mikroorganismen (Bakterien, Einzeller, Pilze) aufzuschließen und damit für sich als Nährstoff- und Energiequelle zugänglich zu machen. Die Entwicklung seit den 1960er-Jahren hat gezeigt, welches Potenzial insbesondere Rinder haben, wenn es darum geht, nicht essbare, sehr faserhaltige Biomasse in großen Mengen aufzunehmen, zu kauen und zu verdauen.

Mit der Selektion auf höhere Milchleistungen wurde indirekt auch die Futteraufnahmekapazität der Kühe gesteigert, jedoch nicht in einem Ausmaß, das für das höhere Milchleistungspotenzial benötigt würde. Um die daraus resultierende, negative Ener-

giebilanz bei Milchkuhen nach Möglichkeit zu begrenzen, wurde in der Rationsgestaltung unter anderem an zwei Stellschrauben „gedreht“: erstens die Steigerung der Qualität des Grundfutters und zweitens die Steigerung des Einsatzes von Kraftfutter und dadurch Verdrängung von Grundfutter aus der Ration.

Während bis Ende der 1960er-Jahre die Heuproduktion die vorherrschende Konservierungsmethode war, so hat die zunehmende Mechanisierung die Silierung von Grundfutter in großem Umfang möglich gemacht. Die damit erzielte deutliche Verkürzung der Feldliegezeiten hat das Risiko für witterungsbedingte Qualitätsverluste durch eine zu späte Mahd und/oder



Press-
Wickelkombination

MADE IN AUSTRIA

DEMO
GOWEIL



PERFekte Schnittlänge
HOHE FUTTERQUALITÄT

Jetzt Vorführung vereinbaren!

www.goeweil.com

GOWEIL

Perfekte Schnittqualität mit der G-1-Rundballenpresse von Göweil

Die G-1-Rundballenpresse von Göweil setzt neue Maßstäbe in der Futterkonservierung. Mit einer theoretischen Schnittlänge von 35 Millimetern sorgt das Schneidwerk für eine optimale Zerkleinerung und hohe Verdichtung – für hochwertige Silageballen mit ausgezeichneter Lagerstabilität.

Effizientes Zuführungssystem

Ein leistungsstarker 6-Stern-Rotor (Ø 570 Millimeter) befördert große Schwaden zuverlässig in die Presskammer. Die mechanische Einzugswalze verdichtet das Material gleichmäßig und steigert die Durchsatzleistung.

Das Schneidwerk verfügt über 30 zweischneidige Wendemesser, die sich einfach wech-



Hochwertige Silageballen von Göweil

seln lassen. Eine hydraulische Messerbalkensicherung schützt vor Fremdkörpern. Die Auto-Flow-Control überwacht den Materialfluss und löst Verstopfungen automatisch – für einen unterbrechungsfreien Betrieb. Mit der G-1-Rundballenpresse profitieren Landwirte von exzellenter Schnittqualität, hoher Verdichtung und effizienter Fütterung. www.goeweil.com

FIRMENMITTEILUNG



Die Versuche wurden an der HBLA Ursprung mit 18 Holstein-Kühen durchgeführt.

FOTO: A. HASELMANN

Niederschläge während der Bodentrocknung stark verringert.

Exaktversuche: Heu versus Silage

Das Institut für Nutztierwissenschaften an der Boku Wien hat sich im Rahmen der Forschungskoooperation mit der HBLA Ursprung in zwei Exaktversuchen der Frage gewidmet, inwiefern die Grundfutterauf-

nahme und Leistung von Milchkühen einzig und allein durch die angewandte Methode der Futterkonservierung (Silierung versus Unterdach-Trocknung) beeinflusst werden kann.

Dafür standen an der HBLA Ursprung 18 Holstein-Kühe zur Verfügung, die in einem Laufstall mit Fressplatztürchen (sogenannte Calan gates) gehalten wurden. Es wurden zwei möglichst gleich zusammengesetzte

Über das Projekt

Die beschriebenen Fütterungsversuche wurden im Zuge von Forschungsprojekten abgewickelt und gemeinsam vom Landwirtschaftsministerium, von Ja! Natürlich, dem Raiffeisen Lagerhaus Salzburg, der Salzburger Landesregierung und der ARGE Heumilch finanziert.

Kuh-Gruppen gebildet (nach Lebendgewicht, Laktationszahl und -stadium, täglicher Milchleistung) und jeder Kuh ein Fressplatz zugewiesen. Dadurch war es möglich, die tägliche Futteraufnahme unter Laufstallbedingungen am Einzeltier über mehrere Wochen exakt zu erheben.

Silage-Heu-Vergleich I: Das Grundfutter stammte von zwei Grünlandflächen (1. Schnitt), die zur selben Zeit gemäht wurden. Das Futter wurde am Feld gleich behandelt und hatte zum Zeitpunkt des Erntens einen Trockenmasse-Gehalt von 56 Prozent. Um Anwelkgut derselben pflanzlichen Zusammensetzung in den Fahrsilo bzw. die Heutrocknungsbox einzubringen, wurden die Futterschwaden mit dem Ladewagen alternierend aufgenommen.

Während der Fütterungsversuche wurde einer Kuh-Gruppe Silage und der anderen Kuh-Gruppe Heu zur freien Aufnahme vorgelegt. Zusätzlich bekam jede Kuh täglich 3,6 kg Kraftfutter (Basis Trockenmasse), aufgeteilt auf zwei Portionen, ergänzt. Kühe der Silage-Gruppe haben täglich 21,3 kg und Kühe der

Heu-Gruppe 21,9 kg Futter-Trockenmasse aufgenommen. Die statistische Analyse der erhobenen Daten ergab eine tendenziell höhere Futteraufnahme in der Heu-Gruppe und diese hat in einer tendenziell höheren Milchleistung resultiert (28,5 versus 30,1 kg energiekorrigierte Milch/Kuh/Tag).

Silage-Heu-Vergleich II: In der Praxis wird das angewerkte Futter für die Silagebereitung zumeist mit einem TM-Gehalt zwischen 35 und 45 Prozent geerntet. Um unter diesen Bedingungen den Effekt der Konservierung zu testen, wurde das Anwelkgut für den Silage-Heu-Vergleich II mit einem TM-Gehalt von 38 Prozent eingefahren und je zur Hälfte siliert bzw. Unterdach getrocknet.

Dieselbe Versuchsanstellung, wie beim Silage-Heu-Vergleich I, hat ergeben, dass die Kühe der Heu-Gruppe im Vergleich zur Silage-Gruppe signifikant mehr Futter-Trockenmasse aufgenommen haben (+ 1,5 kg/Tier/Tag). In der täglichen Milchleistung war die Heu-Gruppe der Silage-Gruppe sogar um + 2,9 kg energiekorrigierte Milch/Tier/Tag überlegen.

Eine höhere Grundfutteraufnahme und eine höhere Milchleistung bedeuten eine höhere Grundfutter-Effizienz und einen geringeren Kraftfutter-Einsatz je Kilogramm erzeugter Milch.

Prof. Dr. Wilhelm Knaus lehrt an der Universität für Bodenkultur Wien am Institut für Nutztierwissenschaften.



Keiner recht feiner

TOP VT 6820 S

- 6,80m Arbeitsbreite
- Fünfrad-Fahrwerk und optionales MULTITAST Rad
- Achsschenkellenkung mit 80° Lenkeinschlag

www.poettinger.at/neuheiten

PÖTTINGER

Roboter melken erstmals mehr als 100.000 Kühe

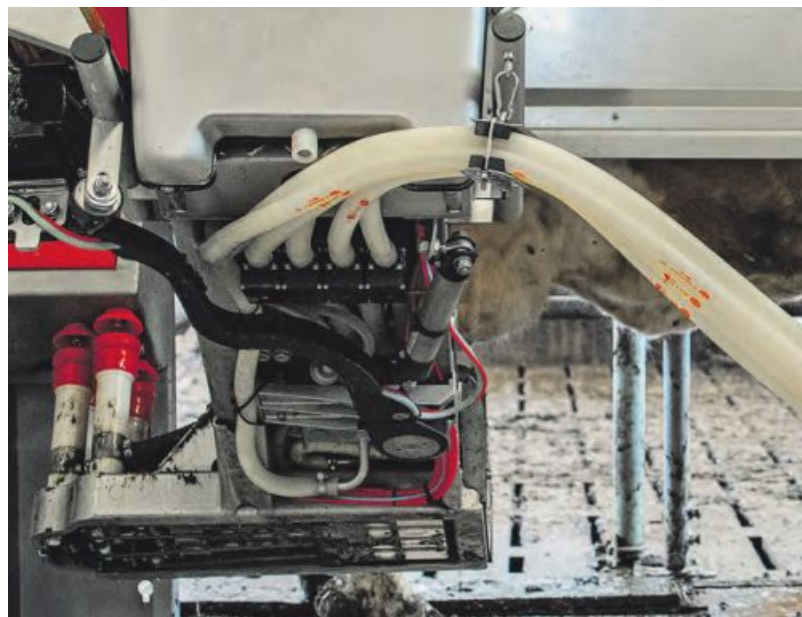
Viele Milchbauern in Österreich setzen auf Melkroboter. 2024 wurden 204 neue automatische Melksysteme installiert. Damit gibt es solche bereits auf 2.000 Höfen.

In kaum einem anderen landwirtschaftlichen Bereich arbeiten so viele Roboter wie im Stall. Das gilt auch für Österreich mit seinen kleinstrukturierten Familienbetrieben. Der Trend zur Automatisierung in der Milchwirtschaft setzt sich hierzulande ungebremst fort. Immer mehr Betriebe in Österreich setzen auf automatische Melksysteme (AMS), um Effizienz und Tierkomfort zu steigern. Im Jahr 2024 wurden in den heimischen Kontrollbetrieben 204 neue An-

lagen installiert – ein Wachstum von 11,4 Prozent. Damit sind österreichweit bereits auf 2.000 Betrieben AMS-Anlagen im Einsatz. Damit werden auch erstmals über 100.000 Kühe mit automatischen Melksystemen gemolken, also bereits jede vierte Kontrollkuh (24,6 %).

Die meisten Roboter gibt es in Oberösterreich

Eine AMS-Anlage melkt durchschnittlich 54 Kühe. Be-



sonders stark verbreitet sind die Systeme in Oberösterreich, wo auf 836 Betrieben (+8,3 %) fast die Hälfte (42 %) aller AMS-Anlagen stehen. Dahinter folgen Niederösterreich mit 379 AMS-Betrieben (+13,5 % / 19 % Anteil), die Steiermark mit 328 (+13,1 % / 16,4 %), Salz-

burg mit 212, Kärnten mit 119, Tirol mit 85, Vorarlberg mit 34 und das Burgenland mit acht.

Wirtschaftlichkeit von vielen Faktoren abhängig

Die Wirtschaftlichkeit eines Melkroboters hängt von mehreren

McHale
...für höchste Ansprüche!

F5
550

Jetzt Finanzierung anfragen!
Harald Dachsberger (OÖ, Sbg, T, Vbg): 0676/533 12 33
Martin Wurm (NÖ, Stmk, Ktn, Bgld): 0676/423 43 65

WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT **MCHALE AUSTRIA**

McHale F5-550: Neue Optik und neue Technik

Die F5-550 von Mchale hat neben den bewährten Komponenten, wie eine 6-reihig ungesteuerte Pickup, einem Rotor mit 540 Millimeter, einer 18-Walzen-Presskammer (darunter einige verstärkt) auch noch so einige Neuerungen zu bieten.

ProfiFlo – mehr Rechbreite der Pickup (bei gleicher Ausenbreite), neu angeordnete Seitenschnellen und ein adaptiver Einzug sorgen für mehr Durchsatz unter allen Erntebedingungen.

Noch mehr Komfort und Benutzerfreundlichkeit

Die neue I-Control-Bedien-einheit mit Farbdisplay ist nicht nur optisch eine Aufwertung für die Presse, auch Messergruppenschaltung und Ballendichte sind jetzt vom Terminal zu bedienen. Die neuen Seitenver-



Bei Mchale sind nun einige Neuerungen am Start.

kleidungen, LED-Rücklichter und die Pickup-Tasträder mit Schnellverschluss machen die Maschine weitaus wartungsfreundlicher. Auch Kamera oder integrierter Feuchtigkeitssensor sind nun ab Werk erhältlich. Diese Punkte bringen nicht nur einen Mehrwert für die Maschine, sondern auch ein großes Maß an Benutzerfreundlichkeit und Komfort mit sich.

www.mchale-austria.at
FIRMENMITTEILUNG



2024 haben die automatischen Melksysteme auf den Kontrollbetrieben weiter zugenommen.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Faktoren ab und muss für jeden Betrieb individuell bewertet werden. Während die hohen Anfangsinvestitionen eine Hürde darstellen, bieten die langfristigen Einsparungen und Produktivitätssteigerungen ein erhebliches Potenzial. Die Technologie verbessert nicht nur die

Effizienz und Milchqualität, sondern trägt auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Lebensqualität der Bäuerinnen und Bauern bei. Mit fortschreitender technischer Entwicklung und zunehmender Akzeptanz wird die Bedeutung von Melkrobotern weiter zunehmen.

Saatbau Linz bietet Grünlandmischungen für Profis

Die Basis für eine sichere Grundfuttersversorgung auf den Betrieben sind kräftige und vitale Grünlandbestände. Ein wichtiges Instrument zur Erreichung und Erhaltung fitter Grünlandbestände ist die regelmäßige Nachsaat mit ausgewählten Grünlandmischungen.

„Grünlandprofi EB“ ist eine ertragsbetonte Nachsaatmischung für Dauerwiesen und intensive Nutzung. Sie ist für die Nachsaat von stark geschädigtem Grünland sowie nach Sanierung/Umbruch bestens ge-

eignet. Optimal abgestimmte Sorten liefern einen hohen Futterwert, sind hochverdaulich und beweisen beste Silageeignung.

„Grünlandprofi KB“ ist am besten zur Steigerung der Trockenheitstoleranz und Winterhärte von Grünlandflächen geeignet. Für eine rasche Bodenbedeckung von lückigen Beständen sorgen Englisches Raygras und Rotklee. Die Wiesenrispe unterstützt eine dichte Grasnarbe.

Die konkurrenzstarke, kleelose Mischung „Grünlandprofi Topp“ ist für intensive Bestandesführung in Hohertragslagen optimal geeignet. Fünf und mehr Schnitte sind aufgrund des hohen Anteils an ertragsbildenden Gräsern problemlos möglich. Um Spitzenerträge zu erhalten, ist auf eine ausreichende Nährstoffversorgung zu achten.



FOTO: SAATBAU LINZ

Unterschiedliche Mischungen – angepasst an jeweilige Bedürfnisse

www.saatbau.com

FIRMENMITTEILUNG

Zwischenfrüchte: Pöttinger Terradisc T mit Messerwalze

Die gezogenen Kurzscheibeneggen Terradisc T mit vier, fünf und sechs Meter Arbeitsbreite zeichnen sich durch einen zuverlässigen, vielseitigen Einsatz in der Bodenbearbeitung aus.

Gewendelte Messerwalze

Vor der Aussaat im Frühjahr bedarf es einer Zerkleinerung und Einarbeitung von Zwischenfrüchten. Dazu ist die Terradisc mit einer gewendelten Messerwalze ausgestattet. Diese gewährleistet einen starken Zerkleinerungseffekt durch ständigen Bodenkontakt. Durch die Zerkleinerung und den Schnitt der organischen Masse quer zur Fahrriechung schafft die Scheibenegge eine gleichmäßige, störungsfreie Einmischung. Gleichzeitig kann mit der Terradisc von Pöttinger



FOTO: PÖTTINGER

Terradisc T: Vielseitiger Einsatz in der Bodenbearbeitung

die Saatbettbereitung erledigt werden. Für bestes Durchmischen und Krümeln sind Scheibendurchmesser und -stellung optimal abgestimmt. Unterschiedlich wählbare Nachläufer sorgen für die notwendige Rückverfestigung, um die Kapillarität herzustellen – Grundlage für die Saat und zuverlässigen Feldaufgang.

www.pottinger.at

FIRMENMITTEILUNG

Grünlandmischungen für Profis

GRÜNLANDPROFI KB

Intensivmischung für bessere Trockenstresstoleranz und Winterhärte

GRÜNLANDPROFI EB

Ertragsbetonte Intensivmischung mit hohem Futterwert

GRÜNLANDPROFI TOPP

Intensivmischung mit hohem Gräseranteil für Vollgasprofis

www.saatbau.com



75 SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.



FOTOS: VERONIKAS HOFKÜCHE

Dinkelreislaiabchen

VERONIKAS HOFKÜCHE

Zutaten (12 Laiabchen):

340 g gekochter Dinkelreis (oder anderer Getreidereis),
250 g Topfen (und/oder Frischkäse),
2 Stück gekochte Erdäpfel bzw. einen großen (ca. 250 g),
1 Ei,
50 g Brösel (zum Binden, falls nötig),
Salz, Pfeffer, Petersilie

Zubereitung:

Die Erdäpfel grob reiben und dann alle Zutaten gut miteinander verrühren. Falls die Masse zu weich ist, diese mit Bröseln binden.

In einer beschichteten Pfanne etwas Öl erhitzen und die Laiabchen bei mittlerer Hitze erst auf der einen, dann auf der anderen Seite goldbraun und knusprig braten.

Die Laiabchen aus der Pfanne heben und auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Tipps:

- Die Laiabchen am besten mit einer schnellen Sauerrahmsauce und viel Salat genießen.
- Falls gekochtes Gemüse übrig ist: Dieses klein schneiden und der Laiabchenmasse hinzufügen.
- Auch klein geschnittener Schinken und/oder etwas geriebener Käse passen gut in die Reislaiabchen.

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an post@bauernzeitung.at oder per Post an Bauernzeitung, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

KOCHEN MIT DEM NACHWUCHS

Mit Kindern am Herd viel lernen

Wer seine Kinder in der Küche miteinbezieht, ebnet ihnen den Weg in Richtung Ernährungskompetenz.

GABRIELE LINDINGER-CACHA

Eltern stellen viele Weichen für die Zukunft ihrer Kinder. Bei der Ernährung wird das Fundament für ein gesundes Verhalten in den ersten Lebensjahren gelegt. Damit Esskultur und Ernährungskompetenz entstehen können, braucht es Regeln und gemeinsame Familienmahlzeiten. Aber auch Wissen und die Fähigkeit, dieses umzusetzen.

Los geht es schon in der Küche. Kleine, die beim Kochen mithelfen dürfen, lernen spielerisch, wie man mit Lebensmitteln umgeht. Aber auch, kreativ zu sein und dass Kochen auch Zeit braucht. Das gemeinsame Tun stärkt ihr Selbstvertrauen. Meist wird das

Ergebnis auch gerne gegessen (oder zumindest gekostet).

Früh kochen lernen gegen späteres Übergewicht

Nachdem bereits jedes vierte Volksschulkind übergewichtig ist, ist das frühe gemeinsame Kochen auch die Basis für ein späteres gesundes Essverhalten. Das bestätigt die auf Kinder und Jugendliche spezialisierte Ernährungsmedizinerin Martina Edinger aus Linz: „Das Problem ist oft die Umsetzbarkeit in die Praxis. Entweder es mangelt an Zeit, weshalb zu Fertigprodukten gegriffen wird, oder an praktischen Tipps für das Umsetzen in der Küche.“ Frühes Entgegenwirken beginne bei Kleinigkeiten, so

Tipps fürs Kochen mit dem Nachwuchs

- Das Kochen beginnt im Idealfall mit dem gemeinsamen Einkauf. Mit bewusstem Blick auf Herkunft und Regionalität.
- Rezepte mit kurzer Zubereitungszeit auswählen und genügend Zeit einplanen. Unter Zeitdruck mit Kindern kochen funktioniert nicht.

Pfannen stets nach hinten drehen.

- Nach getaner Arbeit gemeinsam aufräumen.

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet auch Koch- und Backkurse für Kinder an. www.lfi.at

- Achtung! Heißes Wasser gehört nicht in Kinderhände. Und die Stiele von am Herd stehenden

Alles über die Aktivitäten der Seminarbäuerinnen unter www.seminar-baerinnen.at





Die Küche sollte für die Kleinen nicht tabu sein. Hier lernen sie spielend gut und gesund zu essen und fürs spätere Leben.

FOTO: GOLUBOVY - STOCK.ADOBE.COM

Edinger: „Etwa nicht fertiges Fruchtjogurt kaufen, sondern lieber selbst frisches Obst ins Jogurt schneiden.“

„Kochen und den Umgang mit Lebensmitteln zu lernen, ist so wichtig wie lesen, schreiben und rechnen zu können.“
ROMANA SCHNEIDER-LENZ

„Kochen und den Umgang mit Lebensmitteln zu lernen, ist so wichtig wie lesen, schreiben und rechnen zu können“, sagt Romana Schneider-Lenz, Ernährungsexpertin der LK Oberösterreich. „Wir essen dreimal täglich. Da soll es uns auch wichtig sein, was wir unserem Körper gönnen und wie wir das zubereiten.“ Sie empfiehlt, den Nachwuchs schon beim Einkaufen miteinzubeziehen. Am besten „direkt am Bauernhof“.

Gemeinsames Kochen im Kreis der Familie hat auch eine soziale Komponente. „Kinder lieben es, einfache, alltägliche Tätigkeiten zu machen. Das

Kochen bietet sich dafür an.“ Das stärke ihr Selbstbewusstsein. „Außerdem wird das Nützliche mit viel Spaß und Lernen fürs Leben verbunden.“ Und ganz nebenbei eignen sich Mädchen wie Buben einen wertschätzenden, achtsamen Umgang mit Lebensmitteln an.

Kurse schon für Mädchen und Buben

Auch Österreichs Seminarbäuerinnen sind bemüht, mehr Wissen über Lebensmittel an Schulen zu bringen. Sie bieten etwa Schulworkshops zu verschiedenen Themen an. Neu ist „Kochen macht Schule“, ein Projektunterricht zur Lebensmittelverarbeitung. Und auch am Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) gibt es Koch- und Backkurse nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder.

Seminarbäuerin Magdalena Mehringer hat schon viele Nachwuchskurse mit Sechs- bis Zwölfjährigen geleitet. Ihre Erfahrung: Kinder, die selbst noch nie ein Ei aufgeschlagen haben, seien keine Seltenheit. „Dabei

sind sie in den Kursen voller Begeisterung dabei.“ Sie rät Eltern, Kinder möglichst früh mithelfen zu lassen und dem Nachwuchs mehr zuzutrauen. In anderen Worten: „Einfach mal machen lassen.“

BUCHTIPPS



Lilli kocht - und bäckt

Kochen ist kinderleicht. Das beweisen Heidi Strobl und Birgitta Heiskel anhand der Rezepte im Buch „Lilli kocht“ (ISBN 978-3-7022-3564-2). Die kleine Lilli bereitet ihre Gerichte nach Jahreszeiten geordnet zu. Außerdem klärt sie über bestimmte Begriffe, Zutaten oder Rezeptvarianten auf. Im Buch „Lilli bäckt“ (ISBN-978-3-7022-4081-3) macht sich Lilli ans Backen. Abermals orientiert sie sich am Jahreslauf, wenn sie Süßes und Pikantes mithilfe von Rohr und Pfanne zaubert. Pro Kapitel gibt es eine Anleitung für einen Basisteig. Beide Bücher sind im Verlag Tyrolia erschienen und um je 22 Euro im Buchhandel erhältlich.

FARMFLUENCER

Vom Stall bis auf den Teller

Mehr als 80 Erwachsene und 20 Kinder besuchten am vergangenen Samstag den Betrieb von Farmfluencerin Lisa Zanker und ihrem Mann Sebastian in Bruck an der Leitha (Niederösterreich). Organisiert von den Vereinen Wirtschaften am Land und Junge Landwirtschaft Österreich, erhielten die Besucher interessante Informationen über die Kreislaufwirtschaft einer Schweinehaltung. „Wir geben einen ehrlichen Einblick in unsere Arbeit: von der Geburt der Ferkel bis zur Verarbeitung von Fleisch. Denn nur mit diesem Wissen entsteht auch Wertschätzung. Und wie wir Fleisch wertschätzen, entscheidet darüber, wie Tiere gehalten werden“, betonten Lisa und Sebastian.



Sebastian und Lisa Zanker

24 junge Bauern und Bäuerinnen wie Lisa erreichen hierzulande als Farmfluencer über soziale Medien mit authentischen Berichten über „das echte Leben am Hof“ tausende Menschen.

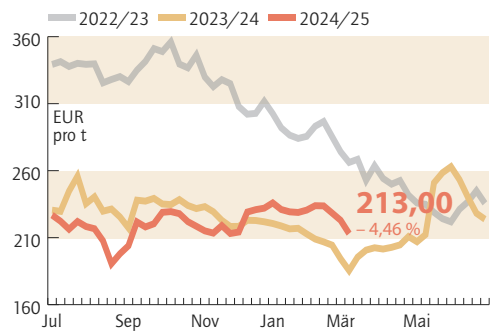
Der Betrieb der Zankers, Jahner's Spanferkel, gilt als Vorzeigebetrieb für Kreislaufwirtschaft und dank Lisa auch in Sachen Agrarkommunikation. Nach den Führungen vor und nach Mittag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, beim Essen eines Spanferkels auch die kulinarische Seite des Hofes zu genießen.

wirtschaftenamland.at/farmfluencer

FOTO: ZVG

Weizenpreis

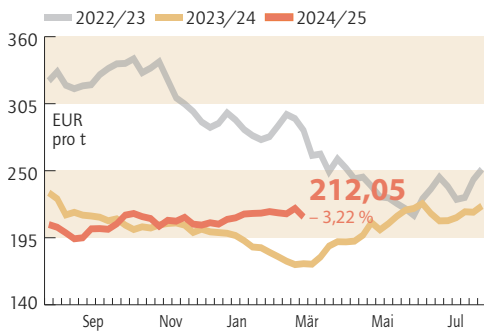
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

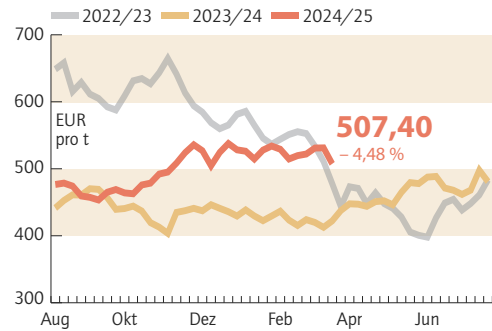
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

Intakter Abwärtstrend

An den internationalen Börsen standen die Getreidepreise auch in der letzten Woche tendenziell unter Druck – Marktbeobachtern zufolge drückten gute Ernteprognosen für China und Australien zuletzt auf die Kauflaune – Laut jüngster Prognose dürfte China heuer eine Rekordernte von 140 Mio. Tonnen Weizen einfahren, was ein Plus von 26 Prozent gegenüber der Vorsaison bedeuten würde – In Folge wird mit einer deutlichen Abnahme des Importbedarfs gerechnet – Auch die australische Weizenernte dürfte mit 34,11 Mio. Tonnen besser ausfallen als bislang erwartet – Das wären um 28 Prozent mehr als im Schnitt der letzten zehn Jahre und um 8,2 Mio. Tonnen mehr als im letzten Jahr – An der Euronext Paris gab der Mai-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 0,8 Prozent auf 225,50 €/t nach – Der Juni-Maiskontrakt verbilligte sich im Wochenvergleich um 0,6 Prozent auf 214,25 €/t – Am österreichischen Kassamarkt deckten sich heimische Mühlen fortgesetzt mit Brotgetreide ein – Der Exportmarkt für höherwertige Weizenqualitäten bleibt dagegen schwierig – An der Wiener Produktenbörse verbesserte sich Qualitätsweizen in der letzten Woche um 2,50 € auf 285,- €/t – Mahlweizen verteuerte sich um zehn Euro auf 250,- €/t.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 05.03.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	285
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	250
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	282
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	–
Mais für Industriezwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 06.03.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	215-220
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	210-215
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	375-385
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	405-415
Sojaextraktions-schrot	45,5 %, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspfl.	480-490
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		430-440
Sojabohnen für Futterzwecke		430-440

KARTOFFELMARKT

Ruhiges Bedarfsgeschäft

Am österreichischen Speisekartoffelmarkt setzt sich das ruhige aber stetige Bedarfsgeschäft auch Mitte März fort – Sowohl Händler als auch Landwirte haben noch einiges an Ware auf Lager – Die Abgabebereitschaft der Landwirte bleibt entsprechend hoch, aber von Vermarktungsdruck kann auch nicht gesprochen werden – Saisonübliche Inlandsgeschäfte und hohe qualitätsbedingte Aussortierungen sorgen für entsprechend zügigen Lagerabbau – Exporte bleiben angebotsbedingt weiterhin nur ein Randthema – Alles in allem dürfte aber der Übergang in die neue Saison heuer relativ unaufgeregt über die Bühne gehen – Bei den Erzeugerpreisen gab es keine Änderung – In Niederösterreich lagen die Preise für Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist bei 30,- €/100kg – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen gibt es entsprechende Abschläge – Aus Oberösterreich wurden ebenfalls stabile Erzeugerpreise von bis zu 32,- €/100kg gemeldet.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 06.03.2025
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	395-400
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	410-420
Mais für Futterzwecke	lose	300-330

China wieder offen für deutsche Milchprodukte

Die MKS-Krise in Deutschland scheint überwunden. Dies sollte die EU-Milchmärkte stabilisieren. Aktuell geben die Milchpreise aber noch leicht nach.

HANS MAAD

Per 6. März hat China wieder seine Grenzen für Milch und Milchprodukte aus Deutschland geöffnet. Laut Meldung des Milcherzeugerverbandes Bayern hat das chinesische Hauptzollamt die Liefersperre für wärmebehandelte Milch und Milcherzeugnisse aus Deutschland aufgehoben.

Wie berichtet, war der Grund für die Liefersperre ein Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, der am 10. Jänner bei einer Herde Wasserbüffel im Bundesland Brandenburg vor den Toren Berlins aufgetreten ist. Nachdem kein zweiter Fall aufgetreten ist, dürfte sich nun die Lage stabilisieren. Der unerwartete und umso erfreulichere Beschluss vonseiten Chinas dürfte die Märkte weiter stabilisieren. Laut deutscher Außenhandelsstatistik ist China unangefochten Hauptimporteur deutscher Milcherzeugnisse. Im Jahr 2023 wurden fast 300.000 Tonnen Milch und

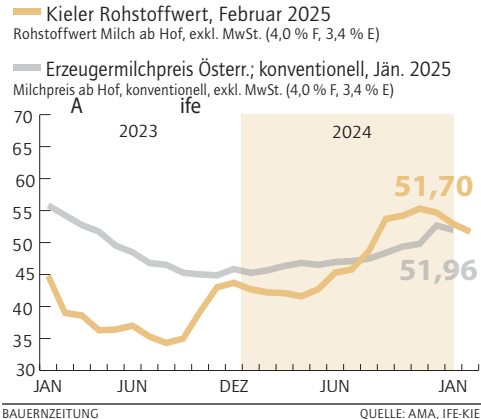
Milchprodukte aus Deutschland nach China ausgeführt. Das entsprach nahezu 25 Prozent der Gesamtmenge aller Ausfuhren von Milch und Milcherzeugnissen in Drittländer.

Butterpreise haben weiter nachgegeben

Der Boom bei Milchfett hat im Februar weiter nachgelassen. Das Kieler Institut für Ernährungswirtschaft (ife) hat den Rohstoffwert für den zurückliegenden Monat deshalb um 1,2 Cent niedriger ermittelt als noch im Jänner. Somit ergab sich aus dem Verkauf von Milchfett und Milcheiweiß an der Börse Kempten im Februar ein durchschnittlicher Verwertungserlös von 51,7 Cent/kg (Milch, konventionell, netto ab Hof, 4,0 % Fett, 3,4 Eiweiß).

Laut ife hat die Verwertung von Butter seit dem Höchststand im November 2024 von 8,38 Euro/kg rund 60 Cent verloren. Der schwächere Absatz hat im Februar erstmals seit

Rohstoffwert Milch



Oktober des Vorjahres auch die Preise für abgepackte Ware gedrückt. Das durchschnittliche Niveau des Butterwertes beziffert das ife aktuell mit 7,78 Euro/kg.

Die Preise für Magermilchpulver sind von der Vermarktungsschwäche weniger betroffen. Von Jänner auf Februar haben die Preise lediglich 0,6 Cent verloren und lagen zuletzt bei 2,43 Euro/kg.

Auch der italienische Spotmilchmarkt in Verona liegt seit Anfang Februar in einem fallenden Preistrend. Tankmilch aus Österreich (3,6 % Fett) frei Molkerei Norditalien notierte per 3. März mit 54,75 Cent/kg, was um 3,75 Cent unter der Notierung vom 27. Jänner liegt.

Seit Jahresbeginn müssen auch die heimischen Milch-

bauern fallende Erzeugerpreise hinnehmen. Laut AMA-Milchpreismonitor haben die Milchlieferanten von den hiesigen Molkereien und Sennereien im Jänner im Schnitt 55,34 Cent/kg erhalten (GVO-freie Rohmilch, Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). Gegenüber Dezember bedeutet das ein Minus von 0,92 Cent. Immerhin liegt das Preisniveau noch um etwa 6,8 Cent über dem des Vorjahres. Für den Februar erwartet die AMA einen weiteren leichten Preisrückgang um etwa 0,5 Cent. Der Grund dafür liege ausschließlich in den saisonal fallenden Inhaltsstoffen, so die AMA. Die Milch-anlieferung der knapp 21.600 heimischen Milchbauern ist aktuell leicht schwächer als im Vorjahr.

Dünger nur nach Bedarf kaufen

Höhere Gaspreise und Produktionsdrosselungen bei den Herstellern haben die Mineraldüngerpreise seit Jahresbeginn in die Höhe getrieben. Wer die erste und vor allem die zweite Düngergabe noch nicht gedeckt hat, der muss jetzt wohl in den „sauren Apfel“ beißen, denn prompte Ware sei nicht mehr in jedem Umfang verfügbar, das stellen die DLG-Nachrichten zur aktuellen Marktsituation in Deutschland fest. Zwar sei KAS „gut verfügbar“, die Preise frei Hof würden aber auf

einem Niveau von 400 Euro/t liegen. Im aktuellen Marktumfeld sei kaum damit zu rechnen, dass die Preise in den kommenden Wochen fallen. Erdgas in Europa sei etwa viermal so teuer wie in den USA bzw. achtmal so teuer wie in der Golfregion. Die Ammoniakproduktion in Europa sei deswegen heruntergefahren worden.

Chancen auf etwas günstigere Preise sollen sich erst für die dritte Gabe abzeichnen. Darauf deuten die seit Anfang März fallenden Erdölpreise hin.

Ob der Gasmarkt ähnlich reagiert, bleibt offen. Bis 10. März haben die internationalen Gasnotierungen noch keine Schwäche gezeigt.

Auch wenn Russland seine Angriffe auf die Ukraine einstellen sollte, gibt es für den Düngemarkt keine Entwarnung. Die EU-Kommission hat jüngst einen Verordnungsentwurf vorgestellt, der frische Importzölle auf Düngereinfuhren aus Russland vorsieht. Neben Stickstoff könnte davon auch Kali stärker betroffen sein.

EIERMARKT

Knappes Angebot

In Österreich sind Eier aller Haltungsformen knapp. Demgegenüber ist die Konsumnachfrage kontinuierlich und der Bedarf der Färbereien steigt.

Aufgrund der Vogelgrippeausbrüche ist das Angebot europaweit knapp, (billige) Importware ist nicht verfügbar. Die Preise am Spotmarkt schießen derzeit durch die Decke. Der Großteil der Ware ist in Kontrakten gebunden, hier sind die Preise vertraglich fixiert.

EZG Frischei

Boden-Ertragssteigerungen: Neuartige Pflanzenkohle-Hackschnitzelheizung

Guntamatic Qualitäts-Treppenrost-Hackschnitzelheizungen sind seit Jahren als besonders sauber, sparsam und robust bekannt. Mit den neuen erweiterbaren Biochar-Modulen können die Geräte nun im

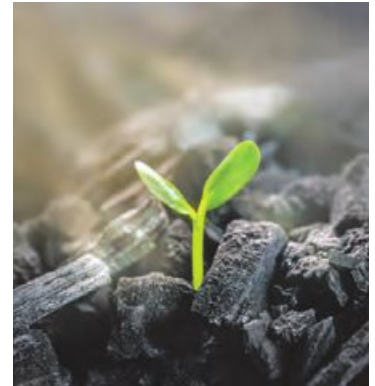
Nebeneffekt zur Heizung auch große Mengen an sauberer Bio-Pflanzenkohle erzeugen. Dadurch wird es möglich, pro Jahr bis zu zehn Hektar Böden zu aktivieren. Die Pflanzenkohle hält in Folge sowohl die Feuchtigkeit als auch Nähr-

stoffe besonders lange in der Erde. Unabhängig davon, ob biologische oder konventionelle Landwirtschaft, können so Erträge deutlich gesteigert und Trocken-

phasen vermieden werden. Da die Kohle jahrhundertlang im Boden verbleibt, bindet die Biochar-Technologie CO₂ und gilt als wegweisende CO₂-Minus-Technologie.

Langfristige Speicherung von CO₂

Als Betreiber hat man die Flexibilität, jederzeit zwischen dem Pflanzenkohlebetrieb und dem reinem Heizbetrieb zu wählen. Ein herausragender Nebeneffekt dieses Systems ist, dass durch den bis zu 25-Prozent-Anteil an Pflanzenkohle mehr als 50 Prozent des CO₂ langfristig im Boden gespeichert werden. Das bedeutet, dass diese Heizsysteme nicht nur CO₂-neutral arbeiten, sondern auch eine bahnbrechende, wirtschaftlich umsetzbare Lösung bieten, um große Mengen CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen und für Jahrhunderte im Boden zu



Enorme Boden-Ertragssteigerungen mit Pflanzenkohle

binden. Mit Guntamatic Heizungen wird es erstmals möglich, den CO₂-Gehalt auf unserem Planeten erheblich zu senken – ganz ohne großen Aufwand. Und: Derzeit gibt es hohe Förderungen. ANZEIGE

Guntamatic

Tel. 0 7276/2441-0
office@guntamatic.com



„Powerchip“-Hackschnitzelanlagen bieten eine lange Lebensdauer.

Massey Ferguson 8S – zuverlässiger Partner für die Landwirtschaft

Bei der mehrfach ausgezeichneten Reihe MF 8S stehen sechs Modelle zur Auswahl - vom 205 PS starken MF 8S.205 bis zum MF 8S.305, dem 305 PS starken Flaggschiff. Alle Traktoren sind mit den AGCO Power 7,4 l, 6-Zylinder-Motoren ausgestattet. Das Motor Power Management sorgt für eine Leistungssteigerung von mehr als 20 PS und ein zusätzliches Drehmoment.

Mit einem Zwischenraum von 24 cm zwischen Kabine und Motor isoliert das Protect-U-Konzept die Kabine gegen Lärm, Hitze

und Vibrationen. Die Kabine ist eine der leisesten auf dem Markt und mit einem Innenraumvolumen von 3,4 m³ eine der geräumigsten. Der Arbeitsplatz bietet dank der 6,6 m² großen Glasfläche ein unvergleichliches Raum- und Sichtangebot.

Die Traktoren der Baureihe MF 8S sind mit verschiedenen Getrieben erhältlich, darunter das Dyna-7-Lastschaltgetriebe, das Dyna-E-Power-Doppelkupplungsgetriebe sowie das bekannte stufenlose Dyna-VT-Getriebe.

Das neueste Datatronic 5 Terminal ist mit dem blendfreien Touchscreen und den Kurzwahltasten einfach und intuitiv zu bedienen. Das Bildschirmsystem steuert alle Traktorfunktionen und verwaltet die gesamten Smart-Farming-Technologien von MF.

www.austrodiesel.at

FIRMENMITTEILUNG



Neueste Technologie im MF 8S.

Weltweiter Erfolg dank höchster Kundenzufriedenheit



Belegschaftsfoto in Bad Saulgau anlässlich des Stückzahlenjubiläums.

Claas gehört zu den führenden Anbietern innovativer Technik für die professionelle Futterernte und hat mit zahlreichen Innovationen den Fortschritt in diesem Produktsegment vorangetrieben. Das 250.000ste Claas Mähwerk – ein DISCO 3200 FC MOVE – lief in Bad Saulgau vom Band und läutete damit den Produktionsbeginn einer neuen Generation Claas-Frontmäherwerke ein. „Frontmäherwerke spielen eine Schlüsselrolle in der Produktivi-

täts- und Qualitätssteigerung der Grünfütterernte“, weiß Dirk Röhrich, Global Product Team Manager Greenline.

Auf drei Baureihen verteilt hat Claas für alle Anforderungen das passende Frontmäherwerk im aktuellen Bauprogramm – vom DISCO 3150F als kompaktes Leichtgewicht ohne Aufbereiter über das DISCO F PROFIL als Allround-Mähwerk.

www.claas.at

FIRMENMITTEILUNG

STELLENGESUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Gut Landsthal in Hainfeld sucht **Mitarbeiter für Biolandwirtschaft**. Voraussetzung: Landwirtschaftlicher Facharbeiter oder langjährige Praxis in der Landwirtschaft. Entlohnung: € 2.800,- brutto/Monat – Überzahlung möglich. Bewerbung: 0664/60791170 oder johann@zoechling.at

25.41283

OÖ / SALZBURG

Tiergarten Walding sucht einen zuverlässigen Mitarbeiter für Pferde und Kamele, gerne auch einen Pensionisten. 07234/82759.

25.41075

TIROL / VORARLBERG

Suche **Hilfsarbeiter** für Baustelle, Bezirk Kufstein, ab April, 0664/1635073.

25.41426

Suchen ab sofort verlässlichen **Baggerfahrer** – Vollzeit. Diverse Baustellen in Innsbruck und Umgebung. Es wird ein Firmenauto zur Verfügung gestellt und Überzahlung ist möglich. Bewerbungen unter 0664/4522288.

25.41279

Ferial-Praktikant/in für Juli – Oktober in Kleinbetrieb mit Acker- und Obstbau, Veredelung, Direktvermarktung in Vorarlberg gesucht. Infos und Bewerbung: dietrich-kostbarkeiten.at

25.41364

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Julia, 57 J., liebevolle Angestellte möchte mit Dir den Sommer und vielleicht das ganze Leben genießen. Bin nicht ortsgelunden. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

25.41417

Marie, 66 J., einfache Frau vom Land, sucht einen liebevollen Partner, für den sie sorgen kann und der mit ihr die Pension genießt. Alter egal. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

25.41418

Mit über **40 J** Berufserfahrung begleite ich Sie zu einem erfüllten Familienleben auf Ihrem Bauernhof. Rufen Sie mich gerne an! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253 (Inh. Anita Hofmann).

25.41376

Bin im Waldviertel zu Hause, welcher Winzer oder Landwirt wünscht sich noch eine **neu-ehrliche Liebe**. Ich sicher, Frau 56-Jahre habe alle Eigenschaften für eine dauerhafte Beziehung. Zuschriften unter 25.41357 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz

OÖ / SALZBURG

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882.

25.41371

Helga, 52 J., fescche Hausfrau, hat die Kinder außer Haus und wieder Zeit für die Liebe. Ich will Schmetterlinge im Bauch spüren und mit dir alles erleben, was das Leben zu bieten hat. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

25.41415

Moni, 61 J., attraktive Witwe, fühlt sich noch jung genug für einen Neuanfang. Bin mobil und ganz alleine. Bist du der Mann, den ich verwöhnen und bekochen kann? 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

25.41416

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.

25.41254

TIROL / VORARLBERG

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. € 25.000,- im Jahr, www.huetteland.com, +43660/1526040.

25.41216

Suche einfache **Almhütte** zu pachten, Umgebung Schwaz, Kufstein, Kitzbühel, 0664/93319439.

25.41430

Suche kleineren Hof für Pferdehaltung zum Pachten, 0677/61762647.

25.41356

Alm zu verpachten, ca. 50 Gräser, Karwendel, Bezirk Schwaz. Zuschriften unter 25.41398 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

25.41389

Suche Heimweide oder Niederalm mit Unterstand für Kälber, Tiroler Unterland, 0676/9414702.

25.41424

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

12,5 ha bester **Ackerboden**, 2 Feldstücke, Großraum St. Pölten, zu verkaufen, 0664/93276855.

25.41373

Schlachtbetrieb mit Büro und Wohngebäude zu verkaufen – Bezirk Baden, nähere Infos: 0664/8209468, www.realbrokers.at

25.41314

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, 0664/8984000.

25.40552

OÖ / SALZBURG

Kleinere Hofstelle für weichendes Bauernkind in näherer oder weiteren Umgebung von Schwaz zum Kauf oder auf Leibrente gesucht. Diskretion zugesichert, Evtl. Bleiberecht für Verkäufer. Auch gerne über Makler. buchhaltung@schaffauer-holzwaren.at

25.40780

TIROL / VORARLBERG

Kulturgrundstück für Kauf/Pacht im Innsbruck-Land ab ca. 1 ha gesucht. Rechtsanwalt Wolfgang Webhofer, infolanwalt-webhofer.at, 05262/20770.

25.41203

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen**. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490.

25.41212

Bauernhaus mit Hausgarten für Langzeitmiete zu vergeben; Rosental, Kärnten; E-Mail: bauernhaus.privat@pm.me

25.40343

Alm zu kaufen gesucht – Kitzbühel, Kufstein, Schwaz, 0676/4339508.

25.41397

FORST UND HOLZ

WIEN / NÖ / BGLD

Forstbauschule Rabl, 3550 Langenlois: **Forstpflanzen** zum Nachsetzen und Neuauspflanzen! Alle gängigen heimischen Laub- u. Nadelhölzer! 02734/2303, E-Mail: office@weingut-rabl.at

25.41389

OÖ / SALZBURG

Kaufe **Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at. 0664/8598176 oder 07246/7781.

25.40677

STEIERMARK / KÄRNTEN

Maronibäume, großfruchtig im Container sowie Okulanten, in Top Qualität abzugeben, 0664/88538255.

25.41409

TIROL / VORARLBERG

Holzurm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.

25.41127

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

25.41243

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

25.41196

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

25.41405

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe VW Amaro, BJ 2013, 169.000 km, Automatik, € 14.950,-, 0664/2728168.

25.41353

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

25.41200

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Bio-Rotklee-Samen, im Raum Zwettl, zu verkaufen, € 5,-/kg, 0664/75092470.

25.41388

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707.

25.41271

OÖ / SALZBURG

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930.

25.40689

Heu, Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert www.weiss-agrarhandel.de, 0049/1719722365. 25.41420

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40681

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 25.40657

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 25.40661



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.41406

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 25.41403

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 25.41404

TIROL / VORARLBERG

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 25.41247

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 25.41221

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 25.41233

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell/ Bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH, www.stefan-kapsner.de, 0049/151/10844694. 25.41259

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 25.41192

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern 25.41135

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Kälber und Fresser zu verkaufen, ab 10 Stk., beste Qualität, 0664/3833103. 25.40931

Bienenvölker bio zertifiziert zu verkaufen, 160,- Euro/ Selbstabholung. Die Völker sind auf Zander flach und können auf Anfrage gerne auch mit Kiste gekauft werden, 0699/10526490 (vormittags). 25.41351

Kaufen laufend Zuchten zu Bestpreisen. Schlachthof Teufel, 0664/5106566. 25.41323

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 25.41275

OÖ / SALZBURG



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481



Verkaufe BIO-Zwergzebu-Rinder Kalbinnen, Kühe und Jungtiere. Nähere Infos: www.ebner-zebu.at, 0677/62065600. 25.41410



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. 25.41370

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (besonders Kühe). Firma Schalk 03115/3879. 25.41400

Verkaufen schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. 25.41401

Verkaufe hochträchtige Kalbin, enthornt um € 2000,- und Stier für Mutterhaltung. 0680/5512530. 25.41423

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 25.41124

Legereife **Hybridjunghennen**, auch Bio, volles Impfprogramm, Staffelpreise, ab sofort frei Haus lieferbar. Josef Holzmeister, Trieben, 0676/3542571 oder 0676/3542572. 25.41229

2 **Tauernschecken** zu verkaufen, 0664/4063883. 25.41412

Übernahme 10-12 Stk. Jungvieh auf der Sag-Alm, Kolsassberg, keine Kälber, 0664/1803232. 25.41352

Verkaufe braven Pony für Kinder, braune Zuchtziegen und Steinschafe, 0676/840668251. 25.41413

MASCHINEN UND GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Schauer Entmistung, Antrieb rechts, 7 m Hochförderer, 0676/9767853. 25.41425

Verkaufe Seitenmulcher 2,2 m, neuwertig; Rübensämaschine 6-reihig; Maissämaschine 4-reihig; Kultivator; Kippmulde 1,8 m, neuwertig und Frontgewichte für Steyr Kompakt, 0676/4859965. 25.41354

Kaufe gebrauchte **Landmaschinen - Traktoren**, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 25.41263

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 25.41251

OÖ / SALZBURG

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. 25.40649

STEIERMARK / KÄRNTEN

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. 25.41408

HOLZSPALTER AKTION

mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.150,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.450,-, inkl. MwSt., Lieferung österreichweit möglich. www.aigner-landtechnik.at, 0699/88491441. 25.41402

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. 25.41407

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe kleinen Bergmiststreuer komplett mit hohen Holzwänden, funktionsfähig - VB € 350,-, 0650/8316864. 25.41421

Verkaufe mobilen Kran, kann mit der Zapfwelle oder Starkstrom betrieben werden, 0676/9167523. 25.41345

Verkaufe **Tragseil 16 mm** mit Haspel und Kollerwagen 1 1/2 SKA1 mit passendem Zubehör, 0650/8844211. 25.41349

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Case Traktor 485 H, mit Originalack, 1A-Zustand, Frontlader mit Hub und Druck, BJ 1990, 0676/6028687. 25.41346



40 Jahre GRAMER

Firma Gramer feiert **40 Jahre** Landtechnik! Hochwertige Produkte und starker Service! Hol dir jetzt die Top Angebote zum Jubiläum! Auskunft und Beratung unter Fa. Edmund Gramer Ges.mbH, 02276/6410, edmund@gramer.at www.gramer.at 25.41427

Kaufe **gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 25.41267

Verkaufe **Iseki Traktor**, hydr. Frontlader, 980 Betriebsstunden, Batterie neu, 0664/1245783. 25.41396

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Puch Mopeds, Traktorkistl, alte Traktorteile, Traktor Ferguson 35 X, wie Rasentraktor, Maisbeet-Pflug 4scharig, mech. Maissetzgerät, Schlagmehrmühle. Preis auf Anfrage, 0664/9971766. 25.41422

New Holland T7050, mit 240 PS, 2500h, mit Hakenanhänger, Kran und Container zu verkaufen, 0664/3713262. 25.41359

VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 25.41239

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. 25.41287

Verkaufe 3 Stück **Heuraufen**, für Tal oder Weide, 2,40 m, € 600,-, 0664/5035346. 25.41411

Zebrafelle zu verkaufen, € 300,- (3 Stück € 800,-), 0699/10574231. 25.41362

OÖ / SALZBURG

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. 25.40696



Landtechnik Jubiläum

Deutz Agroplus F 320, 2015, Klima, EHR, Luftsitz, hydr. Hubstrebe, hydr. Seitenstabilisierung. € 31.750,- exkl. MwSt., Fa. Edmund Gramer Ges.mbH, 02276/6410, edmund@gramer.at www.gramer.at 25.41428

Verkaufe Stahlgerüsthalle, 18 x 30/ 5/ 15 Grad, mehrere Pultdächer, versch. Größen, 0664/4842930. 25.41295



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Kaufen Alteisen - Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, Sankt Johann am Wimberg, 0664/1620245, 07217/7194. 25.40641

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 25.40645

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007. 25.40665

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 25.41064

Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw), auch defekt und Teile. 0664/1446073. 24.48677

STEIERMARK / KÄRNTEN



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

TIROL / VORARLBERG

Zelt 4 x 6 m zu verkaufen, geeignet für Tierhaltung, Garage, Futterlagerung, 0677/61762647. 25.41355

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Kasetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. 25.41225

Verkaufe **Getreidemühle**, Holz und Motor NEU, Mühlesteine neu gestockt, 70 cm Durchmesser, 0650/7904005. 25.41419

Rundschalungen zum Bau von Güllegruben, verschiedene Größen, zu verkaufen, Einschulung möglich, 0699/10019637. 25.40976



DEUTZ FAHR von GRAMER

Deutz Agroplus F 100, BJ 2008, Klima, Powershuttle, Lastschaltung, Joystick, Anbaukonsole, Aktionspreis: € 29.700,- inkl. MwSt., Fa. Edmund Gramer Ges.mbH, 02276/6410, edmund@gramer.at www.gramer.at 25.41429

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK., KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig):

Mindestbestellsumme € 19,-; Wortpreis € 1,90 (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils € 3,80; Chiffregebühr € 15,-; Gelber Hintergrund € 6,-; Alle Preise zuzüglich 20 % Mwst.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

Wort-Bildanzeige Marktplatz:

Wortanzeigenpreis + € 65,- Zuschlag für das Bild; Bildgröße ca. 47x30 mm, Format als jpg, Auflösung bitte mit mind. 150 dpi.

Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.

📷 #bauernzeitung

📘 bauernzeitung.at

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.

Symbolbilder



IHR PARTNER FÜR DAS WACHSTUM IHRES GESCHÄFTS

0,00%

24

MONATE

ASCO FINANCE

MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS

ab **98.400,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS

ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS

ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

* Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO **FARM**

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at



Jeden Mittwoch
ab 16 Uhr die
BauernZeitung
lesen!

BauernZeitung E-Paper

Man kann uns auch online lesen.

Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.



www.bauernzeitung.at/epaper/

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play